32. Jahrgang. Donnerstag, 16. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17683. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Peterswaldau (Schlesien), 16. Mai. (W. T.) Von gestern Nachmittag 2 Uhr ab wurde die Gegend des Eulengebirges von einem **furchtbaren Unwetter** heimgesucht. Felder und Saaten wurden durch wiederholte Hagelschauer und wolkenbruchartigen Regen verwüstet; die Dörfer Kaschbach, Schmiedegrund und Steinseifersdorf überschwemmt, Scheunen, Ställe und Brücken weggerissen, die Chaussee von Kaschbach bis Ulbrichhain mehrfach durchbrochen.

Bremen, 16. Mai. (W. T.) In Folge eines Wolkenbruchs ist der **Bahndamm** bei der Station Emmingen, auf der Strecke Soltau-Munster, **unterspült**. Die Eisenbahnverbindung Berlin-Bremen ist bis auf weiteres unterbrochen; die Züge werden über Magdeburg und Hannover geleitet.

Trautenau, 16. Mai. (Privattelegramm.) In Folge der zunehmenden Strikes der Grubenarbeiter des Waldenburger Reviers stellen die Nordwest-Pardubitzer Bahnen ihre Kohlenzüge ein.

Rom, 16. Mai. (Privattelegramm.) Dem Grafen Antonelli ist es gelungen, mit König Menelik ein Abkommen bezüglich der eventuellen Besetzung von Asmara und Keren durch die italienischen Truppen abzuschließen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

(Vom Wolff'schen Bureau.)

Hamburg, 15. Mai. Heute Mittag fand die **feierliche Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** statt. Nach dem von den vereinigten Männergesangvereinen gesungenen einleitenden Liede „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" hielt der Vorsitzende des Ausstellungs-Comités Albertus Frhr. v. Ohlendorff die Eröffnungsrede, legte Entstehen und Zweck der Ausstellung dar und sprach den herzlichsten Dank allen Mithelfern an der Ausstellung aus, namentlich dem Senate und der Bürgerschaft Hamburgs, den Magistraten der Nachbarstädte und den Spendern von Ehrenpreisen. Hierauf spielte das Orchester „Stadt Hamburg an der Elbe Auen" und Frhr. v. Ohlendorff richtete an den Bürgermeister Petersen die Aufforderung, die Ausstellung zu eröffnen. Bürgermeister Petersen gab einen Rückblick auf Hamburgs Vergangenheit; in früheren Zeiten wäre es rein unmöglich gewesen, ein Unternehmen, wie diese Ausstellung, in so kurzer Zeit ins Leben zu rufen; die Fortschritte der Industrie auf dem Gebiete der Elektricität und des Dampfes hätten solche großartige Leistungen ermöglicht. Bürgermeister Petersen schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm, den Schirmherrn des deutschen Fleißes. Die Versammlung sang im Anschlusse hieran die Nationalhymne. Bürgermeister Petersen erklärte die Ausstellung für eröffnet. Unter den Klängen des Orchesters unternahmen sodann die geladenen Gäste einen Rundgang durch die Ausstellung.

München, 15. Mai. Den letzten Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge ist in dem Leiden der **Königin-Mutter** ein Stillstand eingetreten, die Lage jedoch trotzdem gleich bedenklich. Der Prinzregent begrüßte heute Vormittag die Königin-Mutter, welche durch den Besuch sichtlich erfreut war.

München, 15. Mai. Der Einlieferungstermin für die diesjährige **Kunstausstellung** ist für Münchener Künstler bis zum 1. Juni, für auswärtige bis zum 10. Juni hinausgeschoben worden. Die Eröffnung bleibt auf den 1. Juli festgesetzt.

Wiesbaden, 15. Mai. Die **Kaiserin von Oesterreich**, deren Befinden fortgesetzt die besten Fortschritte macht, kehrt am 23. d. Mts. zunächst zu vierwöchentlichem Aufenthalt nach Lainz zurück und begiebt sich alsdann nach dem holländischen Seebade Zandvoort.

Wien, 15. Mai. Der **Kaiser** empfing heute den **Gesandten der Vereinigten Staaten**, General Lawton, in Abschiedsaudienz, sodann den neuen Gesandten der Union, Oberst Grant, welcher seine Creditive überreichte. — Die für den 19. d. M. von **antisemitischen Gemeinderäthen** nach der Volkshalle des neuen Rathhauses einberufene große **Versammlung** ist von der Polizei **verboten** worden.

Wien, 15. Mai. Der Präsident des obersten Gerichtshofes **v. Schmerling** wurde heute anläßlich seines **sechszigjährigen Dienstjubiläums** von den Vertretern der obersten Gerichtsbehörden, sowie vom Justizminister und dem Oberstkämmerer Grafen zu Trauttmansdorff-Weinsberg beglückwünscht. Der zweite Präsident des obersten Gerichtshofs, Dr. v. Stremayr, verlas ein kaiserl. Handschreiben, in welchem der unvergänglichen Verdienste des Jubilars gedacht wurde. Sodann hielt Dr. v. Stremayr eine Ansprache an den Jubilar, in welcher er den unerschütterlichen Rechtssinn Schmerlings rühmend hervorhob, welcher den obersten Gerichtshof von den politischen Tagesströmungen und den Rückwirkungen des Kampfes der Nationalitäten freihielt, und überreichte dem Jubilar als Ehrengabe eine die Austria darstellende Statuette. Schmerling dankte, gelobte für den Rest seines Lebens wie bisher, den Intentionen des Monarchen entsprechend zu wirken, gab dem Gefühle der Treue, Anhänglichkeit, Liebe und Dankbarkeit für den Kaiser Ausdruck und brachte ein dreifaches stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

Das **Herrenhaus** nahm das Budget und das Finanzgesetz für 1889 unverändert an.

Pest, 15. Mai. Die meisten Morgenblätter constatiren, daß **der Unterrichtsminister Csaky** in Folge der Opposition der liberalen Partei gegen die projectirte Errichtung katholischer Knabenerziehungsinstitute in aller Form die **Portefeuillefrage** gestellt habe; die Verhandlung hierüber dauere noch fort.

Bern, 15. Mai. Der **Bundesrath** beschloß, zur **Begrüßung des Königs von Italien**, welcher sich am nächsten Montag, den 20. d., durch die Schweiz über Basel nach Berlin begiebt, den Bundespräsidenten Hammer, den Vicepräsidenten Ruchonnet und den Bundesrath Droz, als Vorsteher des Departements des Auswärtigen, zu entsenden.

Rom, 15. Mai. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Kairo richtete der **Mahdi** an den **Khedive** ein Schreiben, in welchem er demselben den **Sieg der Derwische über die Abessynier** anzeigt. Dem Schreiben habe ein Brief der Königin Victoria an den Negus Johannes beigelegen, welcher nach der Schlacht bei Metemmeh im Zelte des Negus gefunden wurde.

Madrid, 15. Mai. Die amtliche „Gazeta" veröffentlicht ein königliches Decret, durch welches die Regierung zur Ausgabe zweier neuer Serien kleiner Titres 4procent. perpetueller Rente im Nominalbetrage von 100 und 200 Pesetos ermächtigt wird.

Stockholm, 15. Mai. Laut einem heute ausgegebenen Bulletin **erkrankte die Kronprinzessin** vorgestern Abend an Seitenstechen mit Fiebersymptomen, herrührend von einer linksseitigen Lungenentzündung, welche sich später etwas weiter ausgebreitet hat. Der Schlaf war Nachts weniger gut. Temperatur heute 37,7 Grad. — Die großherzoglich badischen Herrschaften haben deshalb ihre auf heute bestimmte Abreise verschoben.

Bukarest, 15. Mai. Der **König** empfing gestern den **österreichischen Gesandten**, welcher das äußerst sympathische und herzliche Antwortschreiben des Kaisers von Oesterreich auf die Notification der Ernennung des Prinzen Ferdinand zum Thronfolger überreichte. — Die Nachricht von einem angeblichen **Complot** gegen den Fürsten **Ferdinand von Bulgarien** entbehrt jeder Begründung.

Bukarest, 15. Mai. Wie die „Agence Roumaine" meldet, werden die **Kammern** durch ein Decret des Königs für den 21. d. Mts. zu einer 14tägigen Session **zusammenberufen**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Mai.

Die Strikebewegung unter den Bergleuten

steht naturgemäß fortdauernd im Vordergrunde des öffentlichen Interesses, namentlich, nachdem dieselben mit der Entsendung einer Deputation von Arbeitern aus dem westfälischen Kohlenrevier nach Berlin in eine neue Phase getreten ist. Diese Deputation ist auch gestern (Mittwoch) in Berlin gewesen und hat ihre Verhandlungen im Reichstage insbesondere mit dem Abg. Dr. Hammacher, dem Vorsitzenden des Vereins für die Interessen des Bergbaues, fortgesetzt. Man hoffte, wie man uns aus Berlin mittheilt, in parlamentarischen Kreisen, daß diese persönliche Berührung zu einem guten Resultat führen würde. Jedenfalls hat sich hierbei gezeigt, von welcher großen Bedeutung es ist, daß die Vertreter der Arbeiter mit den Vertretern der Arbeitgeber Verhandlungen eingehen. Im mündlichen Verkehr gleichen sich Differenzen sehr viel leichter aus, Mißverständnisse werden schneller beseitigt, als wenn man aus der Ferne nur mit vorher beschlossenen Erklärungen, die die Forderungen der Parteien gegenüberstellen, verhandelt. Im mündlichen Verkehr muß auch, zumal wenn beide Theile ihre Gleichberechtigung und die volle Freiheit des Handelns anerkennen, die **Gemeinsamkeit der Interessen** und die **Nothwendigkeit des Ausgleichs** sehr bald in den Vordergrund treten. Der Strike, der jetzt vorliegt, ist unstreitig einer der größten, die wir jemals erlebt haben. In ihm hat sich eine überraschende Einmüthigkeit, Organisation und Ruhe der Arbeiter gezeigt. Es ist daher dringend erwünscht, solche Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern jeder Zeit möglich zu machen, wofür sich bei gutem Willen Mittel und Wege doch leicht finden lassen. Das wäre vielleicht eine wichtigere socialpolitische Aufgabe, als viele von denen, die heut zu Tage als solche gelten.

Von anderer Seite wird uns über diese Verhandlungen in Berlin von gestern Nachmittag geschrieben:

Die Erwartung, daß die Anbahnung persönlicher Beziehungen zwischen den Arbeitern und den Arbeitgebern zu einer Annäherung der Betheiligten führen würde, hat sich bestätigt. Das Ergebniß der heute (am Bußtage) in einem Sprechzimmer des Reichstags fortgesetzten Besprechungen zwischen den Mitgliedern der Deputation und dem Abg. Dr. Hammacher, einem Mitgliede des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund, unter ständiger Vermittelung der Abgg. Schmidt-Elberfeld und Baumbach, ist, wie man hört, ein aus 10 Paragraphen bestehendes **Protokoll**, welches sich auf alle bei dem Strike in Betracht kommenden Punkte bezieht. Die Betheiligten geben sich der Erwartung hin, daß auf Grund dieser Verabredungen, welche für's erste selbstverständlich nur für die drei Mitglieder der Deputation und den Herrn Dr. Hammacher verpflichten, eine Verständigung gelingt, welche dem Strike ein Ende macht. Heute Abend werden die Mitglieder der Deputation der Bergwerksbesitzer, welche morgen vom Kaiser empfangen werden sollen, hier eintreffen und wird, wie man annimmt, Herr Dr. Hammacher das Protokoll denselben zur Gutheißung vorlegen. Das Ergebniß dieser Besprechung soll morgen den Kohlenarbeitern mitgetheilt werden, worauf eventuell eine endgiltige Vereinbarung behufs Behandlung des Strikes erfolgt. Bis dahin wird über den Inhalt der Abmachung Schweigen beobachtet.

Was nun den **Eindruck** anlangt, den die **Antwort des Kaisers** auf die Ansprache der Deputation der Bergleute auf diese hervorgerufen hat, so tritt in den bisherigen Berichten nur wenig hervor. Die Warnung vor Verbindung mit den Socialdemokraten und die Worte, bei dem geringsten Widerstande werde mit unnachsichtlicher Strenge eingeschritten werden, wird hoffentlich dazu beitragen, die Strikenden in dem Entschlusse, unter allen Umständen ungesetzliche Ausschreitungen zu vermeiden, zu befestigen. Verhältnißmäßig am wichtigsten war, daß der Kaiser, obgleich er den Contractbruch bei Beginn des Strikes tadelte, **sich jeder Aufforderung an die Arbeiter enthielt, zunächst, wie die Grubenverwaltungen verlangen, die Arbeit wieder aufzunehmen**. Bekanntlich ist das auch der Standpunkt der Regierungsorgane, wie das von dem Herrn Baare veröffentlichte Schreiben des Oberpräsidenten v. Hagemeister bewiesen hat. Nach den Aeußerungen der Arbeiterdelegirten zu urtheilen, ist an die sofortige Aufnahme der Arbeit um so weniger zu denken, als die Arbeiter den für den letzten Monat rückständigen Lohn noch zu erhalten haben und somit zunächst vor Geldmangel geschützt sind.

Am heutigen Tage wird nun wahrscheinlich auch eine **Deputation der Arbeitgeber** aus dem Kohlenrevier beim Kaiser Audienz haben. Die Deputation besteht aus den Herren Bergassessor Krabler, Geheimrath Hanlel und Bergrath v. Velsen, denen sich in Berlin der Vorsitzende des Bergbaulichen Vereins, Dr. jur. Hammacher, anschließt. Auf den Verlauf dieser Audienz muß man angesichts der Bemühungen Hammachers mit der Arbeiterdeputation und der Audienz der letzteren beim Kaiser doppelt gespannt sein.

Unter diesen Umständen muß es überraschen, daß die „**Nordd. Allg. Ztg.**", um ein **Bild von den in der westfälischen Arbeiterwelt herrschenden Strömungen** zu geben, einem dortigen Blatte einen Bericht entnimmt, der mit den Worten beginnt: „Die Zügellosigkeit der Strikebewegung wird von Tag zu Tag offenkundiger." In dem ganzen Bericht über die Bochumer Bergleute-Versammlung vom 9. Mai aber ist von „Zügellosigkeit" nur insofern etwas zu bemerken, als ein Knappschaftsältester nach Stöcker'scher Manier über die „jüdischen Kohlenbarone" raisonnirte. Die thatsächlichen Vorgänge im Strikegebiet seit dem 9. Mai beweisen gerade im Gegentheil, **daß die Bergleute ängstlich bemüht sind, Ausschreitungen, die ihrer Sache nur schädigen können, zu vermeiden**. Offenbar ist es nur auf diesem Wege möglich, den strikenden Arbeitern die Sympathien der Bürgerschaft der einzelnen Ortschaften zu erhalten. Welches Interesse die „Nordd. Allg. Ztg." hat, gerade in diesem Augenblick solchen tendenziösen Darstellungen der Sachlage Raum zu geben, kann man nur errathen; ob dieselben die beabsichtigte Wirkung haben werden, bleibt abzuwarten.

Bezeichnend für das Bestreben der Strikenden, Ruhe und Besonnenheit zu wahren, ist ein **Aufruf**, den neuerdings das **Central-Strikecomité** erlassen hat, in welchem es heißt:

„Kameraden! Laßt Euch nur nicht täuschen, glaubt solchen Nachrichten, wie sie auch immer heißen mögen, nicht. Haltet fest an Euern Deputirten, und der Sieg ist unser! Die Herren Actionäre wissen ganz genau, daß wir siegen müssen, wenn wir festhalten, und deshalb greifen sie zu dem letzten Mittel, zur Provocirung von Krawallen, und hätten helle Freude daran, wenn wir uns zu irgend welchen Unruhen hinreißen ließen, damit man uns mit Gewalt auseinandersprengen könnte. Kameraden, dann aber hätten wir verloren! **Darum seid besonnen und ruhig!**"

Vom 14. Mai wurde ferner der freiconservativen „Post" gemeldet:

Die von Berliner Blättern gestern gebrachten Nachrichten von Befürchtungen für die Maschinen der Zechen, sowie von Zusammenrottungen der Bergleute und von Ausschreitungen sind, wie ich aus den competenten Stellen im ganzen Bergwerksrevier heute erfahren, völlig aus der Luft gegriffen. **Die Bergleute halten sich musterhaft**; die Wirthschaften sind Tags über geöffnet.

Die „Dortm. Zeitung" ferner schrieb dieser Tage u. a.:

Man muß mit der größten Anerkennung bestätigen, daß **seitens der Strikenden eine bewundernswerthe Ruhe gehalten wird**. Auch der heutige Sonntag ist erfreulicher Weise hier in Dortmund in vollkommenster Ruhe verlaufen, und das will um so mehr heißen, als hier im Kühn'schen Saale eine große Versammlung angesagt war, die aufgehoben wurde, und als rund herum in der Gegend alle Wirthshäuser und dergleichen geschlossen waren, während man hier in der inneren Stadt alles auf dem alltäglichen Stand ließ und nur in den Außenbezirken frühzeitigere Schließung verlangte. Es strömten zwar viele Leute von auswärts hinein, trotzdem war das Getriebe auf den Hauptstraßen kaum stärker als an den Sonntagen, und in den Nebenstraßen war es sogar, wohl in Folge der Aufforderung des Herrn Oberbürgermeisters, stiller als gewöhnlich. Wie sehr es den **Bergleuten aber selbst um Aufrechterhaltung der Ruhe zu thun war**, das bewies schon der Umstand, daß man dieser Tage in den Abendstunden häufig die alten **Hauer patrouillenartig herumgehen sah, um für Ruhe zu sorgen**.

Von wem rühren nun die **tendenziösen Berichte** über Tumulte, drohende Ansammlungen unter den Strikenden und wer weiß was für schreckliche Gefahren für die Ruhe und Sicherheit etc. her? Es ist tief bedauerlich, daß das officiöse Wolff'sche Telegraphenbureau selbst es ist, welches diesen Unfug verübt hat. So verbreitete dieses Bureau am 13. Mai überall hin folgende Dortmunder Meldung:

Die Arbeiterbewegung ist im Zunehmen. Drohende Ansammlungen von Arbeitermassen sind vor den Zechen, um den Betrieb der Wasserhaltungsmaschinen zu stören und die Gruben zum Ersaufen zu bringen. Banden, mehrere hundert Mann stark, ziehen umher, um die noch arbeitbereiten Bergleute zum Striken zu zwingen."

Und nun stellt sich dies alles als Erfindung, ja — noch schlimmer als das — als tendenziöse Erfindung heraus, wahrscheinlich zum Zwecke irgend eines Börsenmanövers inscenirt. Es wird dies ausdrücklich constatirt von niemand geringerem als dem Generalcommando des VII. Armeecorps, welches mit Bezug auf jene Dortmunder Meldung des officiösen Bureaus telegraphisch in der „Nordd. Allg. Ztg." folgende Berichtigung veröffentlichen läßt:

Die Dortmunder Nachricht über drohende Ansammlung von Arbeitermassen u. s. w. ist eine **tendenziöse Erfindung**, um deren Berichtigung dringend ersucht wird. Die **Haltung der Arbeiter ist nicht verändert**. Jede Wiederaufnahme der Arbeit wird militärisch beschützt.

Hoffentlich wird das officiöse Telegraphenbureau, nachdem ihm so energisch auf die Finger geklopft worden ist, nun etwas mehr Gewissenhaftigkeit und weniger Tendenz bei seiner Berichterstattung anwenden; hoffentlich dienen diese Zeugnisse von dem ruhigen Verhalten der Arbeiter auch dazu, die namentlich in der conservativen Presse geflissentlich verbreiteten gegentheiligen Angaben zu zerstreuen.

Ueber den **gegenwärtigen Stand der Strikebewegung in Rheinland-Westfalen** liegt aus **Gelsenkirchen** folgende telegraphische Meldung von gestern Abend 7 Uhr vor:

Im ganzen Oberbergamts-Bezirk Dortmund ist irgendwelche weitere **Störung der Ruhe nicht vorgekommen**. Durch die Berichte über den Empfang der Arbeiter-Deputation beim Kaiser erscheint die Beilegung des Ausstandes nähergerückt. Bis gestern war derselbe noch überall ein vollständiger. Morgen früh findet eine Sitzung der Arbeiter-Delegirten von den Zechen des Kreises Gelsenkirchen statt.

Aus dem Aachener Revier wird berichtet, daß auf der Grube „Louise" des Eschweiler Bergwerksvereins zu Pumpe seit vorgestern ungefähr zwei Drittel der Belegschaft die Arbeit niedergelegt haben. Auf der Grube „Anna", der bedeutendsten des Bergwerksvereins, ist alles ruhig. — Von heute wird ferner telegraphirt:

Berlin, 16. Mai. (W. T.) Im Aachen-Eschweiler Bergwerksbezirk herrschte gestern volle Ruhe. Die angesagten Arbeiterversammlungen haben nicht stattgefunden, dagegen wurde von Arbeitern der Grube Nothberg in Weißweiler eine große Versammlung abgehalten.

Der Stand der Dinge in **Schlesien** hat sich derart gestaltet, daß auch hier eine immer größere Ausdehnung der Bewegung nicht mehr vermeidlich erscheint. Der „Breslauer Zeitung" wird aus Waldenburg gemeldet: Die Zahl der in dem Kohlenrevier Strikenden beträgt gegen 6000; die Strikenden verlangen eine Lohnerhöhung von 25 bis 30 Procent bei einer 10stündigen Arbeitsschicht. Von der „Glückhilfsgrube" ist dies bei sofortiger Aufnahme der Arbeit zugesagt worden.

In **Waldenburg** ist, nachdem vorgestern Abend zum Schutze gegen etwaige Ruhestörungen ein Bataillon Infanterie aus Freiburg eingerückt war, gestern Nachmittag 4½ Uhr zur Verstärkung ein weiteres Bataillon aus Schweidnitz eingetroffen.

Ferner ist der Oberpräsident v. Seydewitz, um die Vorkehrungen für die öffentliche Sicherheit persönlich zu überwachen, dort angekommen.

Auch im Königreich **Sachsen** fängt unter den Kohlenarbeitern die gleiche Bewegung an. Wie aus Chemnitz gemeldet wird, sind gestern die Belegschaften von zwei Kohlenwerken des Zwickauer Reviers bei der Zechenverwaltung wegen Lohnaufbesserung vorstellig geworden. Für heute (Donnerstag) ist eine Versammlung der Bergarbeiter in Zwickau angekündigt.

Mittlerweile steigt die durch die plötzlich so enorm verringerte Kohlenförderung hervorgerufene Calamität, der **Kohlenmangel**, immer mehr. Die officiösen Berliner „Polit. Nachr." schreiben beweglich klagend im „Hinblick auf die Thatsache, daß England sich anschickt, seine Kohle en masse auf den nothleidenden rheinisch-westfälischen Absatzmarkt zu werfen" u. a. Folgendes:

„Die englischen Kohlengrubenbesitzer machen sich den Strike zu Nutze und der kohlenbedürftigen deutschen Industrie erübrigt nur, aus ihren Betriebsmitteln den englischen Grubenbesitzern zu einer ganz bedeutend erhöhten Rente zu verhelfen. Und daran ist es noch nicht genug. Wer sich erinnert, welche Opfer die rheinisch-westfälische Kohle gebracht hat, um das Monopol des englischen Minerals auf dem nordwestdeutschen Consumbezirk zu brechen, um der vaterländischen Kohle den vaterländischen Absatzmarkt zu sichern, der sagt sich auch, daß der jetzige erneuerte Einbruch der englischen Kohle schwerlich ein vorübergehendes Ereigniß sein dürfte, sondern den Keim nachhaltiger Consequenzen in sich birgt. Denn wir haben es in diesem Falle nicht mit der Schaffung ganz neuer, ungewohnter, und nur nothgedrungen ertragener Beziehungen zu thun, sondern mit der Wiederanknüpfung alter, dem Gedächtniß keineswegs entschwundener Verhältnisse, mit welchen die Betreffenden sich umso eher befreunden dürften, als das Vertrauen in die Continuität der Leistungsfähigkeit des diesseitigen Kohlenbergbaues, mit Rücksicht auf die Stimmung der Arbeitermassen, durch den jetzigen Strike unmöglich gewinnen kann."

Um so mehr liegt, sollten wir meinen, Veranlassung für die Grubenbesitzer vor, nachzugeben und den Forderungen der Arbeiter, die von allen unbefangen Urtheilenden zum größten Theile als berechtigt anerkannt werden, gerecht zu werden.

Zum Alters- und Invaliditätsgesetz.

Die freie Commission, welche unter Vorsitz des Ministers v. Bötticher die Beschlüsse der zweiten Lesung des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes einer nochmaligen Durchsicht unterwirft, hat ihre Arbeiten nahezu beendigt. Es handelt sich dabei weniger um wichtige principielle Aenderungen, als um die Redaction der Paragraphen und die Beseitigung etwaiger Incorrectheiten. Ob die Conservativen mit ihren Forderungen (Aufhebung der Lohnklassen, Einheitsrente, Gewährung derselben auch in Naturalien, berufsgenossenschaftliche Organisation für die Landwirthschaft) durchdringen werden, ist fraglich. Nach der bisherigen Haltung der Regierungen und der anderen Parteien im Reichstage (incl. der Nationalliberalen) ist es immerhin zweifelhaft.

Nach dem Schlusse der Melbourner Welt-Ausstellung.

Der deutsche Reichscommissar für die Melbourner Ausstellung, kaiserliche Regierungsrath Herr Wermuth, ist wieder in Berlin eingetroffen. Mit dem Reichscommissar zugleich hat auch der von der deutschen Kunstgenossenschaft für die Ausstellung delegirte Maler, Herr Schnars-Alquist, den heimathlichen Boden wieder betreten. Die Abwickelung der Geschäfte nach dem am 31. Januar d. J. erfolgten Schluß der Ausstellung hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, einen befriedigenden Verlauf genommen; auch der Rücktransport derjenigen Ausstellungsobjecte, welche in Melbourne zu bleiben nicht bestimmt gewesen ist, wird ohne Schwierigkeit vor sich gehen. Bereits zu Anfang März sollte ein Theil der Güter an Bord des norddeutschen Lloyd-Dampfers „Hohenstaufen" nach Deutschland verladen werden; letzterer mußte jedoch in Folge Schraubenbruchs vor der Heimreise vorläufig Abstand nehmen, so daß die Mehrzahl der Güter mit dem am 30. März bezw. 28. April von Melbourne fahrplanmäßig abgehenden Dampfern zur Versendung gekommen ist. Insoweit die Ausstellungsobjecte mit den vom Reichscommissar ausgestellten Bescheinigungen versehen sind, werden sie zollfreien Eingang in Deutschland finden und außerdem eine Eisenbahn-Frachtermäßigung von 50 Proc. genießen. Ein bedeutender Procentsatz der nach Melbourne gesandten Güter ist jedoch am Orte der Ausstellung verblieben; denn der Ankauf von derartigen Objecten war in der deutschen Abtheilung ein recht umfangreicher.

Auf die Erfolge der Ausstellung werden die deutschen Künstler und Industriellen mit Befriedigung zurückblicken können, schon aus dem Gesichtspunkte, daß es gelungen ist, dem Auslande erneut ungetheilte Achtung vor dem Weiterschreiten deutschen Kunst- und Gewerbefleißes abzuringen. Als ganzes betrachtet nahm die deutsche Ausstellung unter den auswärtigen Abtheilungen unstreitig die dominirende Stellung ein, und es ward von allen Seiten anerkannt, daß Deutschland nicht nur hinsichtlich der Anordnung und Ausschmückung die übrigen Länder hinter sich gelassen, sondern auch durch die Reichhaltigkeit und Beschaffenheit der in den Hauptgruppen — wie in der Kunstgallerie, dem Pianosaal, der Maschinenhalle, der Textil-, Chemikalien- und Genußmittelgruppe u. s. w. — in erster Reihe gestanden habe. Letzteres ist auch in den Juryberichten mehrfach zum Ausdruck gelangt, wie überhaupt das Preisrichter-Collegium den deutschen Ausstellern — wenige Ausnahmen abgerechnet — großes Wohlwollen entgegengebracht hat. Es wird nun an der deutschen Kunst und Industrie sein, die Ausnutzung der errungenen Vortheile auf dem noch eine große Zukunft verheißenden australischen Markte weiterzuführen.

Die Maasbefestigungen.

Brüsseler Berichte stimmen darin überein, daß die Maasbefestigungsarbeiten seit Eintritt der günstigen Jahreszeit ganz enorme Fortschritte machen. Die Hauptthätigkeit concentrirt sich jetzt auf die Befestigungen, welche das Maasthal bei Namur sperren werden. Die Aushebung des Grund und Bodens ist schon ziemlich überall beendet; demnächst wird mit den Betonirungsarbeiten begonnen werden. Von fachmännischer Seite dringt man auf möglichste Beschleunigung des Werkes.

Socialistengesetz in Schweden.

Vorgestern ist der von der schwedischen Regierung dem Reichstage anläßlich des neulich in Stockholm abgehaltenen socialdemokratischen Congresses vorgelegte Gesetz-Entwurf, die Schärfung des Strafgesetzes betreffend, von der ersten Kammer mit 83 gegen 25 Stimmen angenommen worden. Die zweite Kammer hat gestern über denselben Gegenstand Beschluß gefaßt, die Vorlage jedoch nur in eingeschränkter Form mit 114 gegen 95 Stimmen angenommen. Da die Kammern ungleiche Beschlüsse gefaßt haben, fällt die Regierungsvorlage weg, wenn nicht eine vollständige Einigung zwischen den Kammern erreicht wird.

Der in Rom tagende Friedenscongreß

hat vorgestern mit großer Majorität eine Tagesordnung angenommen, welche den Wunsch ausspricht, daß sich die Regierungen behufs Verminderung der allgemeinen Rüstungen untereinander verständigen müssen, daß die militärische Organisation mehr zur Vertheidigung als zum Angriff dienen möge, daß die Bürger von Kindheit an zur Vertheidigung des Vaterlandes, im Falle eines Angriffs, vorbereitet würden, und daß die Presse im Verein mit den Deputirten diese Ansichten popularisiren möchte.

Gestern nahm der Congreß mit großer Majorität eine Resolution an, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß alle Völker ihre Zollgesetzgebung unter Wahrung der größtmöglichsten Handelsfreiheit in Uebereinstimmung bringen möchten.

Kämpfe in Atschin.

Eine im Haag eingetroffene officielle Depesche aus Batavia vom vorgestrigen Tage meldet, daß die holländische Garnison von Edi auf der Küste von Atschin von einer feindlichen Truppe angegriffen wurde. Der Gouverneur von Atschin schickte Verstärkungen, welche nach heftigem Widerstande den Feind in zwei Treffen schlugen. Der Verlust der Eingeborenen beläuft sich auf 100 Todte, der der Holländer auf 5 Todte (ein Offizier und vier Soldaten) und 23 verwundete Soldaten.

England und Afghanistan.

Wie aus Calcutta vom 11. Mai gemeldet wird, beabsichtigt der Emir von Afghanistan den Sommer nördlich vom Hindukusch zuzubringen. Der Vicekönig und der Emir haben in der letzten Zeit freundschaftliche Briefe gewechselt. Abdurrhaman war besonders erfreut über die telegraphische Depesche, welche ihm die Königin kürzlich sandte, als er der Ermordung entgangen war. Die Beziehungen zwischen England und Afghanistan haben allmählig die Gestalt eines festen und dauernden Bündnisses angenommen, und so lange Abdurrhaman am Ruder bleibt, steht nicht zu befürchten, daß sich dieses Bündniß lockert.

Deutschland.

h. **Berlin**, 15. Mai. **Große Vorbereitungen** werden in Berlin zu Ehren der **Ankunft des Königs von Italien** getroffen. Die Stadt Berlin wird sich in einem ganz besonders schönen Schmuck präsentiren: die **städtischen Behörden** haben beschlossen, **150000 Mark zur Ausschmückung der Straßen** herzugeben. Den Stadtverordneten ist heute vom Bürgermeister Duncker folgende Vorlage zur Beschlußfassung zugegangen:

„Am Dienstag, den 21. d. Mts., 10 Uhr Morgens, wird der König von Italien als der hochwillkommene Gast Sr. Majestät des Kaisers in Berlin einziehen. Der deutsche Kaiser festlich empfangen in Rom, der König von Italien freudig begrüßt in der deutschen Reichshauptstadt, das sind beglückende Zeichen friedlicher Zeiten, hoffnungsreiche Zeichen gewaltiger, in der Freundschaft der Völker erdender Wandlungen. Unserer ehrerbietigen Sympathie für den hohen Freund des Kaisers wollen wir durch den Schmuck der Straßen Ausdruck zu geben, durch die er seinen Weg nimmt. Gern wird die Bürgerschaft unserer Aufforderung, auch ihrerseits durch Schmuck der Häuser die gleiche Empfindung zu bekunden, Folge geben. Die geehrte Versammlung ersuchen wir daher um folgenden Beschluß: 1) Die Königgrätzerstraße vom Anhalter Bahnhof bis zum Brandenburger Thor sowie die Straße Unter den Linden sollen zum Empfang des Königs von Italien würdig geschmückt werden. 2) Für diesen Zweck werden dem Magistrat 150000 Mk. aus der Position für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung gestellt. Wir ersuchen, diese Vorlage als eine dringliche zu behandeln."

Es unterliegt keinem Zweifel, daß am nächsten Donnerstag in der Stadtverordneten-Versammlung die Vorlage mit überwältigender Mehrheit angenommen werden wird.

Hinsichtlich der Ovation für den König von Italien, welche die **Berliner Studentenschaft** dem erlauchten Gaste in Form eines glänzenden Wagenzuges darzubringen gedenkt, hat der Vorsitzende des Ausschusses, Herr cand. math. Richard Loose, heute eine Unterredung mit dem italienischen Botschafter Grafen Launay gehabt. Derselbe erklärte sich auf den ihm gehaltenen Vortrag gern bereit, seinem König das Ersuchen um Entgegennahme der studentischen Huldigung zu unterbreiten.

* **[Zu der aufgeschobenen Reise des Kaisers nach Braunschweig]** äußert sich das „Braunschw. Tagebl.":

„Wir müssen gestehen, die ganzen Vorgänge erregen unser Befremden, und nicht das unsere nur: weite Kreise der Bevölkerung empfinden eben dasselbe. Die hiesigen Behörden waren, wir wissen nicht, von welcher Stelle aus, dahin verständigt worden, daß alle Empfangs-Vorbereitungen vor dem 11. d. Mts. abgeschlossen sein müßten. Hiernach war thatsächlich in der ganzen Stadt verfahren worden, hiernach richteten sich auch sämmtliche Veranstaltungen in Bezug auf die Betheiligung hiesiger, wie auswärtiger Corporationen etc. Und so kam es der Bevölkerung im gesammten Herzogthum zum Bewußtsein — denn hier nahm Alles und jedes daran Antheil, das bestärkt —, daß der 11. d. M. der sichere Termin der Ankunft des Kaisers sein werde. — Uns ist, es bedarf dazu keiner besonderen Versicherung, der Besuch des verehrten Monarchen zu jeder Zeit lieb und werth; doch betrachten wir diesen seltenen Besuch als ein Ereigniß hochfreudiger Art; — aber den geschilderten Vorgängen gegenüber erscheint es als klar, daß an irgend einer maßgebenden Stelle, sei es hier, sei es in Berlin, ein Irrthum unterlaufen ist, da das gesammte umfangreiche Ausschmückungswerk, das jetzt schon den Anforderungen nach einer Woche Dienste leisten müssen, nach Verlauf einer Woche sich voraussichtlich in einem Zustande befinden wird, welcher der Bedeutung des hohen Besuchs, vorausgesetzt, daß derselbe alsdann wirklich erfolgt, schwerlich noch angemessen sein dürfte."

* **[Kaiser Friedrichs Ruhestätte.]** Der Bau der Grabkapelle, welche als Kaiser Friedrichs künftige Ruhestatt an die Friedenskirche in Sanssouci angebaut wird, schreitet unter Leitung Raschdorffs lebhaft vorwärts. Die Grundmauern sind bis zu der Erdfläche herausgearbeitet; bereits hat man ein prachtvolles, fest und kunstvoll gefügtes Baugerüst errichtet. Die Wand des Säulenganges, in welcher bisher die Pietas stand, ist durchbrochen und wird als späterer Haupteingang zu dem Mausoleum dienen. Die Wände desselben werden mit Sandstein bekleidet werden, marmorne Säulen werden sein Inneres schmücken. Das Gestein wird aus Schlesien bezogen werden. Da wo jetzt die mächtige Grundsteinquader ruht, wird dereinst Kaiser Friedrichs, des edlen Dulders, irdische Hülle ihre dauernde Ruhe finden.

* **[Wißmann]** soll demnächst zum Major befördert werden.

* **[Die socialdemokratische Reichstagsfraction]** beabsichtigte, wie das „B. Volksbl." mittheilt, betreffs des Bergarbeiterausstandes im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier eine Interpellation an den Reichskanzler einzubringen; sie mußte aber davon Abstand nehmen, weil die nöthige Zahl Unterschriften (30) nicht zu bekommen war.

* **[Arbeitseinstellung der Omnibuskutscher und -Schaffner in Berlin.]** Während der Versuch eines Ausstandes der Kutscher der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft gestern dadurch unterdrückt wurde, daß die unzufriedenen 21 Kutscher sofort entlassen wurden, andererseits aber die Gesellschaft die Absicht zu erkennen gab, sich auf Verhandlungen wegen etwaiger besserer Arbeitsbedingungen einzulassen zu wollen, scheint eine Arbeitseinstellung bei den Kutschern und Schaffnern der Allgemeinen Berliner Omnibus-Actiengesellschaft bevorzustehen. Eine Lokalcorrespondenz schreibt darüber: Die Beamten, welche ausnahmslos einen Tagdienst von 17 Stunden täglich haben und dann noch ihre Wagen auf dem Depot putzen und reinigen müssen, erhielten bisher im Monat nur zwei freie Tage; diese Vergünstigung wurde zudem nur den älteren Angestellten zu Theil, während die Reserve-Schaffner über keinen dienstfreien Tag verfügen. Die Forderungen, welche das Fahrpersonal jetzt an die Direction richtet, lauten: 1) Eine der langen Dienstzeit entsprechende Erhöhung des Gehalts für die Schaffner von 2,60 Mk. auf 3 Mk., für die Kutscher von 2,80 Mark auf 3,25 Mk. täglich. 2) Die Gewährung von mindestens vier dienstfreien Tagen im Monat für die Schaffner sowohl, wie für die Kutscher. Der Direction bleibt es überlassen, sich bis zum 1. Juni über die Annahme dieser Forderungen schlüssig zu machen, im ablehnenden Falle habe dieselbe sich auf eine sofortige Kündigung des petitionirenden Fahrpersonals zu versehen.

* **[Der Kameradschaftliche Verein der Sanitätsoffiziere der Reserven und Landwehr von Berlin]** hat in einem in seiner letzten Versammlung gefaßten Beschlusse die Erwartung ausgesprochen „daß seine Mitglieder von medizinischen Congressen sich fern halten werden, welche im Zusammenhang mit der Feier der französischen Revolution in Paris veranstaltet werden".

Die arme medizinische Wissenschaft! Was wird aus der werden, wenn die Herren vom „Kameradschaftlichen Verein" dem Pariser Congreß fern bleiben?

* In **Stettin** starb am 7. im 75. Lebensjahre der Geh. Regierungsrath a. D. Conrad **Zitelmann**, der in den sechsziger Jahren Chef des preußischen Preßbureaus und später Redacteur des „Staatsanzeigers" gewesen war.

Aus Thüringen, 13. Mai. Der Uhrmacher H. Dittmar aus Dermbach wurde im Jahre 1878 wegen Ermordung seiner Ehefrau **zum Tode verurtheilt**, dann aber vom Großherzog von Weimar zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Dittmar hat fortgesetzt seine Unschuld betheuert, und nachdem seinem Betheuern Gehör gegeben und eine Untersuchung des Falles stattgefunden hat, ist Dittmar vor kurzem aus der Strafanstalt entlassen worden. Diese Freilassung erregt großes Aufsehen. (Voss. Ztg.)

Homburg, 14. Mai. Der **Kronprinz von Griechenland**, der heute Morgen um 10 Uhr hier eintraf, wurde am Bahnhof von der **Kaiserin Friedrich** und den drei Prinzessinnen Töchtern empfangen; die höchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe zu Fuß durch die Stadt nach dem Schloß.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 14. Mai. Im Abgeordnetenhause erklärte der Finanzminister, daß die Regierung ernstlich entschlossen sei, das **Lotto aufzuheben**. Der erste Schritt hierzu sei durch die Herabsetzung der Gewinne bereits geschehen. Ein zweiter Schritt müsse durch die Verminderung der Zahl der Ziehungen erfolgen. Durch die Einführung einer Klassenlotterie soll eine Ersatz-Einnahmequelle geschaffen werden.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Die Regierung geht mit dem Plane um, eine Tombola (öffentliches Lottospiel) mit einem Werthbetrage von 15 Mill. Frcs. einzurichten, deren Reinertrag bestimmt ist, die **Lehrer** von Industrie- und Ackerbauschulen aus der Provinz zum **Besuche der Ausstellung** nach Paris kommen zu lassen. Die Gewinne sollen den ausgestellten Gegenständen entnommen werden.

England.

London, 14. Mai. Der Deputirte William O'Brien beabsichtigt einen **Prozeß wegen Verleumdung gegen Lord Salisbury** einzuleiten in Folge einer Rede, welche der letztere vor einigen Wochen in Watford gehalten hat, in der er O'Brien beschuldigt, öffentlich Mord und Raub befürwortet zu haben. (W. T.)

Italien.

Rom, 14. Mai. Der „Opinione" zufolge ist eine Compagnie Soldaten mit Sicherheits-Beamten nach Arluno (Bezirk Gallarate in der Lombardei) abgegangen, wo die Bauern sich erhoben und ohne Vorwand **Eigenthum der Grundbesitzer verwüsteten**. In Varese und den umliegenden Ortschaften befindet sich die Bevölkerung ebenfalls in Aufregung. In Casorezzo haben **ernste Ruhestörungen** stattgefunden, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. (W. T.)

Rußland.

* **[Der „Maschinist" Lautenschläger in Petersburg.]** Gelegentlich seines Aufenthaltes in Rußland zur Einrichtung des kaiserlichen Marientheaters in Petersburg und des großen Theaters in Moskau für den Richard Wagner'schen „Nibelungenring", so schreibt die „Augsb. Abendztg.", hatte der Obermaschinenmeister des Münchener Hoftheaters, Herr Carl Lautenschläger, Gelegenheit, die russische Paßcontrole gründlich kennen zu lernen. Während allen Mitgliedern des großen Neumann'schen Unternehmens seitens der russischen Polizei die größte Coulanz bethätigt wurde, zeigte sie sich dem berühmten Bühnentechniker aus München gegenüber merkwürdig mißtrauisch. Er mußte seinen von der russischen Gesandtschaft in München visirten Paß persönlich auf dem Petersburger Paßbureau abgeben, wo man ihm nach peinlich genauer Vergleichung des Signalements sagte, er müsse, weil er „Maschinist" sei, einen speciellen russischen Paß haben, der ihm den Aufenthalt in Petersburg gestatte. In seiner trockenen Weise ersuchte Lautenschläger um Ausfertigung dieses Specialpasses, was natürlich diverse Rubel kostete. Je größer Lautenschlägers Triumphe im Marientheater wurden, wo er jeden Abend viele Male stürmisch vor die Rampe gerufen wurde, desto kurioser benahm sich die Polizei. Der Münchener „Feen"-Zauberer bekam öfters Beweise, daß man ihn mißtrauisch überwachte, daß er gewissermaßen als „Maschinist", der in den Augen der russischen Hermandad vermuthlich auch Praxis in der Bombenfabrication haben konnte, unter Polizeiaufsicht stand. Daran änderte wenig, daß der Oheim des Zaren wiederholt sich von Lautenschläger den Bühnenapparat erklären ließ, daß Lautenschläger von den höchsten Würdenträgern des russischen Reiches mit größter Auszeichnung behandelt wurde. Wie dann die Gesellschaft Neumanns nach Moskau ziehen sollte, mußte doch Lautenschläger einige Tage voraus nach der Kremlstadt. Hierzu bedurfte der „Maschinist" aber wieder eines neuen russischen Passes mit der gebundenen Marschroute Petersburg-Moskau. Dort wieder persönliche Vorstellung und strenge Controle. Dann zur Heimreise wieder einen Paß: Moskau-Pillkallen, wo man ihm alle Pässe abnahm und ihm bedeutete, daß er nunmehr in Rußland nichts mehr zu suchen habe und er auch nicht mehr ohne einen Paß über die Grenze dürfe. „Das kommt davon, wenn man Maschinist ist", erzählt schmunzelnd Meister Lautenschläger. Was die Petersburger Polizei erst thun wird, wenn sie erfährt, daß der große „Maschinist" im Herbst gar auf 6 Monate nach der Zarenresidenz kommt, um im Auftrag des kaiserlichen Generaldirectors das Marientheater ganz neu mit allen technischen Verbesserungen der Jetztzeit einzurichten? Darauf ist Lautenschläger selber neugierig.

Von der Marine.

V **Kiel**, 14. Mai. Die **Flottenübungen** nehmen in diesen Tagen an der schleswigschen Ostküste ihren Anfang. In der Eckernförder Bucht trafen gestern Abend von der Manöverflotte die Panzerschiffe „Baden", „Sachsen" und „Oldenburg", sowie der Aviso „Wacht" ein. Die zu diesem Geschwader gehörige Kreuzer-Corvette „Irene" ist zwar gestern dem Verbande beigetreten, stößt aber erst morgen zu dem Geschwader. In dem vorzüglichen Hafen zu Eckernförde werden Donnerstag und Freitag größere Uebungen, dem Vernehmen nach auch Landungsmanöver stattfinden. Heute verließ die Torpedobootflottille mit dem Flaggschiffe, Aviso „Blitz" den hiesigen Hafen und ging nach Sonderburg in See. Im Alsensund zwischen Sonderburg und der Apenrader Föhrde wird in der Nacht von Freitag auf Sonnabend ein großes Nachtmanöver veranstaltet. Von dem Uebungsgeschwader ging heute das Panzerschiff „Preußen" in See; die anderen Schiffe dieses Geschwaders, „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Zieten", sind noch hier, werden aber am Donnerstag auslaufen. Das Kadettenschulschiff „Niobe" und der Minenleger „Rhein" sind gleichfalls in Eckernförde eingetroffen; im inneren Hafen zu Kiel liegen nur noch der Kreuzer „Sperber" und die beiden Segelbriggs „Musquito" und „Rover". Am Sonnabend treffen sämmtliche Schiffe, welche den Hafen verlassen haben, wieder hier ein.

* Die Kreuzer-Corvette „Alexandrine" (Commandant Corvetten-Capitän v. Prittwitz und Gaffron) hat am 14. d. M. von Aden die Weiterreise fortgesetzt.

Am 17. Mai: S.-A. 3.48, U. 7.56. **Danzig, 16. Mai.** M.-A. 10.55, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 17. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist schön und heiter, dunstig, wandernde Wolken, zum Theil bedeckt, meist leichter Luftzug oder still, Temperatur wenig verändert. Stellenweise etwas Regen. Später auffrischende bis starke Winde in den westlichen Küstengebieten, in der Nacht und Tags darauf ostwärts fortschreitend, bei abnehmender Temperatur.

Für Sonnabend, 18. Mai:

Veränderlich mit Regenfällen und Abkühlung bei vielfach auffrischenden, böigen bis starken, in den Küstengebieten auch stürmischen Winden, zum Theil heiter. Bewegte bis grobe See. Im Süden meist wolkig bedeckt.

Für Sonntag, 19. Mai:

Veränderlich wolkig, vielfach sonnig und heiter. Im Norden böige, schwache bis frische Winde, an der Ostküste auch stark bis stürmisch. Nachts und früh starke Abkühlung.

* **[Abweisung der Klage gegen die Pinschiner Genossenschaft.]** Die Klage des Herrn Regierungspräsidenten beim hiesigen Landgericht auf Auflösung der eingetragenen Genossenschaft **Ackerbau- und Credit-Verein zu Pinschin**, über welche wir vorgestern berichteten, gelangte bereits heute vor der II. Civilkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung und Entscheidung. Das Resultat kann mit Rücksicht auf die Umstände, welche wir vorgestern bereits anführten, und im Interesse der Entwickelung unseres deutschen Genossenschaftswesens nur als ein hoch erfreuliches bezeichnet werden. Der Gerichtshof erkannte nämlich auf **Abweisung der Klage.** Die Gründe für diese Entscheidung wurden noch nicht publicirt, sie sollen schriftlich ausgefertigt und den Betheiligten zugestellt werden. Wir hoffen demnächst zu näherer Mittheilung derselben in der Lage zu sein.

* **[Landschaftliche Wahl.]** Bei der heute hier stattgefundenen Neuwahl eines Landschaftsrathes des Dirschauer Landschaftskreises ist der bisherige Inhaber dieses Amtes, Herr Rittergutsbesitzer Pohl-Senslau mit sämmtlichen abgegebenen Stimmen wiedergewählt worden.

* **[Pfingst-Sonderzug.]** Am Donnerstag vor Pfingsten wird auch in diesem Jahre ein Sonderzug vom Hohenthor-Bahnhof zu Danzig und allen Stationen der hinterpommerschen Bahn nach Stettin und Berlin für die Hälfte des tarifmäßigen Preises abgelassen werden. Die Rückfahrt kann bis zum 19. Juni erfolgen. Ebenso werden auf der Ostbahnstrecke wieder die bisher üblichen Sonderzüge am Donnerstag Abend und Freitag Morgen der Pfingst-Vorwoche abgelassen werden.

* **[Personalien beim Militär.]** Radeck, Garnison-Verwaltungs-Director und Rechnungsrath in Thorn, nach Neiße; Menne, Garnison-Verwaltungs-Director in Karlsruhe, nach Thorn; Gebelin, Garnison-Verwaltungs-Oberinspector in Graudenz, nach Braunschweig; Loll, Garnison-Verwaltungs-Oberinspector in Insterburg, nach Graudenz versetzt.

* **[Museums-Verwaltung.]** Mit dem Ende dieses Monats läuft die vierjährige Wahlperiode der Mitglieder des Stadtmuseums ab, in welchem die Stadtverordneten-Versammlung durch die Herren O. Steffens und Röckner und der Vorstand des Kunstvereins durch die Herren Fr. Hennigs, Professor Czwalina, F. B. Stoddart, Prediger Bertling und Consul Theodor Rodenacker vertreten wird. Es sind deshalb die erforderlichen Veranlassungen wegen Vornahme von Neuwahlen für die nächsten 4 Jahre getroffen worden.

* **[Das 300jährige Stiftungsfest der hiesigen Schiffszimmergesellen-Brüderschaft]** findet, wie wir bereits früher mitgetheilt, am 29. d. M. statt. Da erst vor kurzem festgestellt werden konnte, daß die Stiftungsurkunde dieser Gesellenbrüderschaft vom 17. März 1589 datirt und zur Zeit dieser Entdeckung der Jubiläumstag bereits verstrichen war, so einigte man sich dahin, die Feier am Tage vor Himmelfahrt zu begehen. Dieselbe wird mit einem festlichen Umzuge durch die Stadt bis zur Langgasse und nach Langgarten, wo den Chefs der Behörden Ovationen dargebracht werden sollen, eröffnet werden. Nachdem dann Deputationen der anderen Gewerke sich angeschlossen haben, begiebt sich der Zug nach dem Schützenhause, wo die Fahnenweihe stattfindet. Die weitere Feier wird im Park des Schützenhauses abgehalten werden.

* **[Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Section IV.]** hat zu Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbe-Vereinshause hierselbst eine Sectionsversammlung anberaumt. Auf der Tagesordnung befindet sich außer Rechnungsangelegenheiten und Wahlen eine Berathung über Regreßansprüche in einer Regiebau-Unfallsache.

* **[Unfall.]** Dem Arbeiter Karl Fl. aus Schidlitz fiel am Dienstag beim Bau am Olivaerthor ein Ziegelstein auf den linken Daumen, wobei derselbe theilweise zermalmt wurde. Fl. begab sich nach dem Lazareth in der Sandgrube, woselbst ihm der verletzte Theil des Daumens amputirt wurde.

R. **[Die Staubmassen]** auf den Passagen in der Nähe der Außenthore, über welche wir in einer kürzlich gebrachten Notiz Klage führten, werden jetzt durch häufigeres Besprengen mit Wasser mit gutem Erfolge bekämpft. Hoffentlich wird man es im Laufe der heißen Jahreszeit an consequenter Fortsetzung dieser Maßregel nicht fehlen lassen. Namentlich am Olivaerthor, wo durch die umfangreichen Erdarbeiten Sand in Massen aufgewirbelt wird, dürfte reichliche Bewässerung der belebten Passage sehr am Platze sein.

* **[Schwurgericht.]** Im ersten der beiden Anklagefälle, welche heute die Geschworenen beschäftigten

waren die Arbeiter Johann Glanke und sein fünfzehnjähriger Sohn Johann des räuberischen Diebstahls und der Arbeiter August Katt aus Gleegen des Diebstahls beschuldigt. Glanke sen. ist schon einmal wegen räuberischer Erpressung zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt und erst im Januar d. J. entlassen worden. Auch sein Sohn ist schon zweimal und der Arbeiter Katt mehrfach vorbestraft worden. Die Angeklagten hatten sich am 19. Januar nach der Weichsel begeben, um Weiden zu fischen, und fanden auf ihrem Wege, daß bei dem Gehöfte des Besitzers Klingenberg in Fischerbabke Wäsche zum Trocknen ausgehängt war. Sie machten sich daran, dieselbe abzunehmen, wurden aber hierbei durch Frau Klingenberg gestört, welche aus ihrem Hause kam, um die Wäsche nach Hause zu bringen. Glanke sen. versetzte der Frau einen Schlag mit seinem Handstock, so daß sie in ihre Wohnung flüchtete. Auch den Ehemann, der nunmehr aus dem Hause kam, bedrohte er mit seinem Stocke, so daß dieser zurückwich, worauf die beiden Glanke mit der Wäsche davoneilten. Katt, welcher zwei Laken genommen hatte, war schon früher fortgelaufen. Auf das Hilfegeschrei des Klingenberg kam aus dem Dorfkruge ein Verwandter desselben heraus, welcher Glanke sen. auf seiner Flucht die gestohlene Wäsche weggenommen hatte, bewältigte und ihn zum Gemeindevorsteher brachte. In der heutigen Verhandlung bestritt Glanke sen. Frau Klingenberg geschlagen zu haben, und sein Sohn behauptete, daß er das gethan habe. Aus der Aussage der Frau Klingenberg ging jedoch unzweifelhaft hervor, daß Glanke sen. der Thäter gewesen ist. Die Geschworenen erklärten nur den Glanke sen. des räuberischen Diebstahls, die beiden Genossen des einfachen Diebstahls schuldig, worauf Glanke sen. zu sechs Jahren Zuchthaus, sein Sohn zu drei Wochen und Katt zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. — Die Verhandlung der zweiten Anklagesache, in welcher die Arbeiterfrau Pauline Mankowski aus Dirschau beschuldigt war, in der Nacht vom 29. November v. J. einen falschen Offenbarungseid geleistet zu haben, war bei Schluß des Blattes noch in vollem Gange.

* [Schöffengericht.] Das hiesige Schöffengericht verhandelte heute gegen den Arbeiter Paul Raflowski aus Ohra wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges. Raflowski traf am 5. Januar auf der Dorfstraße zu Ohra den Hofbesitzer Johann Czerwinski, fiel ohne jede Veranlassung über denselben her und schlug auf ihn mit den Schlittschuhen, welche er in den Händen trug, los. Czerwinski ergriff die Flucht, wurde aber von dem Angeklagten verfolgt und weiter mißhandelt, so daß er vier Wochen arbeitsunfähig war. Raflowski wurde wegen dieser Rohheit zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen.

* [Strafkammer.] Wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch stand heute der Arbeiter Johann Friedrich Schulz aus Praust vor der Strafkammer. Schulz, der in der Zuckerfabrik Praust beschäftigt war, hatte sich während der Arbeit eine Cigarre angebrannt, obwohl das Rauchen in den Fabrikräumen untersagt ist. Als Schulz auf eine Aufforderung des Chemikers Rickmann die Cigarre nicht ausgehen lassen wollte, wurde er aufgefordert, die Fabrikräume zu verlassen. Auch dieser Aufforderung kam er nicht nach, so daß der Assistent v. Reichenhaller ihn mit seiner Verhaftung drohen mußte. Nunmehr that er, als ob er gehen wollte, drehte sich jedoch schnell herum und versetzte Herrn v. Reichenhaller zwei Messerstiche in das Gesicht, deren erster die linke Backe spaltete, deren zweiter den Unterkiefer traf und eine lebensgefährliche Verletzung verursachte. Nach 6 wöchentlichem Krankenlager ist Hr. v. Reichenhaller zwar wieder hergestellt worden, doch wird ihm das Sprechen noch schwer und im Nacken ist eine Lähmung zurückgeblieben. Es ist möglich, daß die Folgen der Verwundung bleibende sein werden. Auch der Fabrikaufseher Schützmann, der dem Verwundeten zu Hilfe kam, erhielt von dem Angeklagten einen Stich in den Rücken, der jedoch keine schwere Verwundung verursachte. Mit Rücksicht auf die schweren und möglicherweise dauernden Folgen der dem Hrn. v. R. zugefügten Verletzung verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten zu 4 Jahren Gefängniß.

* [Leichenfund.] Am 13. d. Abends wurde in der neuen Radaune in St. Albrecht eine unbekannte weibliche Leiche, welche bereits stark in Verwesung übergegangen, aufgefunden. Als die Leiche gefunden wurde, war sie nur noch mit einer fast unkenntlichen Doublestoffjacke, Strümpfen und defecten niedrigen Lederschuhen bekleidet.

* [Körperverletzung.] Der Arbeiter Ferdinand Sch. vom Sandwege erhielt am Dienstag Nachmittag von einem angeblich betrunkenen Vorarbeiter bei der Arbeit an der Kl. Plehnendorfer Chaussee einen Spatenhieb auf den Kopf, wodurch er eine 10 Ctm. lange Hiebwunde erlitt. Der Verletzte wurde sofort nach dem Stadtlazareth in Danzig geschafft.

* [Diebstahl.] Am 10. d. wurden vom hiesigen Packhofe, Speicher 20 Stahlhämmer im Werthe von 35 Mk. gestohlen. Als Diebe wurden ermittelt und verhaftet die vielfach bestraften Arbeiter Joh. B. und Rich. G. Als Hehler wurde der Handelsmann B., welcher 10 Hämmer für 3,50 Mk. gekauft, ermittelt und gleichfalls in Haft genommen.

[Polizeibericht vom 15. und 16. Mai.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Handelsmann wegen Hehlerei, 1 Hausdiener wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Gefahrer wegen groben Unfugs, ein Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Gewerbe-Contravention, 1 Frau wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gefunden: 1 Medaille, 2 Bündel mit Kleidungsstücken, auf einem Zhorrogen: 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Buch und Karten, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst; 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen vom Bureau-Vorsteher G. Voigt, Mattenbuden 11 I.

± Neuteich, 15. Mai. In der heutigen gut besuchten Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins sprach Hr. Director Dr. Kuhnke-Marienburg über einige der neuesten Erfahrungen in der Düngerfrage. In der an den Vortrag sich anschließenden Debatte wurde für Zuckerrübenbau zunächst der langsam wirkenden Thomasschlacke das schneller wirkende Superphosphat empfohlen. Einen längeren Meinungsaustausch gab die Frage, wie man das Lagern des Weizens vermeidet. Empfohlen wurde vor allem das Drillen desselben, ebenso wird durch Flachpflügen die Bestockung, das Walzen bis auf 3 Zoll gedrillten Getreides mittels der Kochwalze, das Durchkrümmern; vor dem Schröpfen wurde gewarnt, weil es in diesem Jahre sehr leicht die Lehren bestätigt habe. Eine längere Debatte verursachte ein Schreiben des Marienburger Landrathsamtes an die Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine, in welchem um Auskunft darüber ersucht wird, ob die durch den Contractbruch der freien Arbeiter hervorgerufenen Uebelstände auch im hiesigen Kreise hervorgetreten seien und ob durch Gesetzgebung Abhilfe zu schaffen sei. Es wurde constatirt, daß nach dem Gesetz vom 24. April 1854, § 2 und 3 die freien Arbeiter dem Gesetze über Contractbruch unterworfen sind und danach mit einer Geldstrafe bis zu 15 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden können. Von einem Beschluß wurde abgesehen, da der Vereins-Vorsitzende bereits an das Landrathsamt berichtet hat.

x Marienburg, 15. Mai. Die Auszahlung der staatlichen Ueberschwemmungs-Unterstützungen ist im Stadtbezirk Marienburg an 220 Geschädigten mit 23 711 Mk. erfolgt. Durch die private Wohlthätigkeit gelangten circa 34 000 Mk., also in Summa etwas über 60 000 Mk. durch das Comité zur Vertheilung. Der festgestellte Gesammtschaden beträgt 320 000 Mk. und die Zahl der Geschädigten 430. Danach ist die Hälfte bei den Staatszuschüssen nicht berücksichtigt worden und da viele derselben an die privaten Sammlungen einen Anspruch nicht erhoben haben, so sind diese gänzlich leer ausgegangen. Daß sich in diesen Kreisen vielfach über den Vertheilungsmodus Mißstimmung geltend macht, ist nicht zu verwundern. Ob mit Recht oder Unrecht, muß dahin gestellt bleiben. — Für die

am 4. Juni hier stattfindende Gruppenschau werden alle Vorbereitungen getroffen, die Betheiligung wird eine sehr rege sein. 24 Preisrichter sind ernannt worden, für Pferde die Herren Gestütsdirector Schwarznecker-Marienwerder, Gutsbesitzer v. Blücher-Ostrowitt, Oeconomierath Kly-Gr. Klonia und Gutsbesitzer Grunau-Fürstenau; für Rindvieh die Herren Gutsbesitzer Wendland-Meslin, Lautermann-Neustädterfeld und Domänenpächter Kreck-Altbaufen.

— Einen werthvollen Fang machten bei Stuba Fischer aus Stutthof unterhalb der Nogatcoupirung in einem Gache des Stromarmes, welches etwa 200 Fuß lang und 60 Fuß breit ist. Es zogen Störe im Gewicht von ca. 2 Centnern lagen gestellt im Strom. Ein Fischer hielt sie nicht los, sondern noch zwei weitere Störe von mäßiger Größe.

Z Elbing, 15. Mai. Eifrig rüstet man bereits für die nahe Saison in Kahlberg. Der reizende Badeort nimmt sich jetzt im Blüthenschmuck des Frühlings wunderhübsch aus, es wird emsig an den neuen Veranstaltungen gearbeitet und hofft erfreulicherweise ist für die erste Hälfte der Badezeit erheblich mehr vermiethet, als seit einer langen Reihe von Jahren. Es läßt dies auf eine sehr lebhafte Saison schließen. — Trotz der sommerlichen Jahreszeit erhielt unser Kirchen-Chor schon für das Remter-Concert, das im September stattfinden soll und zu dem Händels „Samson“ gewählt ist. Diese hervorragende und würdige muß haltige Körperschaft der Provinz hat durch den Beschluß der Provinzialverwaltung, der ihr eine zunächst einmalige Subvention für das laufende Jahr bewilligt, einen Sporn zu erhöhtem Eifer und Fleiß erhalten, sie stellt sich nur große Aufgaben und studirt an ihnen mit größter Energie, daß selbst der Sommer diese Thätigkeit nicht unterbricht. Es ist sehr erfreulich, daß die großen oratorischen Aufführungen im Marienburger Remter, die trotz aller Opfer pecuniär in Frage gestellt waren, durch die Unterstützung der Provinz nun wieder gesichert sind. — Sonnabend schloß sich der Herr Oberpräsident v. Leipziger für die weitere Entwickelung des musikalischen Lebens der Provinz und damit für den Elbinger Kirchenchor interessiren. — Morgen wird die Kunstausstellung hier eröffnet, die zwar nur wenig Kunstwerke ersten Ranges, dafür aber vieles Ansprechende, tüchtig Gemalte und hübsche Arbeiten auf dem Gebiete der Landschaft und des Genres enthält. Größere historische Bilder fehlen ihr gänzlich. Sie wird bis über die Pfingsttage dauern.

—n— Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder, 15. Mai. Durch Ministerialerlaß vom 24. Dezember v. J. wurde die Erhöhung der Dienstalterszulagen der Elementarlehrer angeordnet und zwar mit der Bestimmung, daß die erhöhten Beiträge vom 1. Oktober v. J. ab gezahlt werden sollen. Diese Erhöhung beträgt: a) für Lehrer, die sich 12 bis 22 Jahre im Amte befinden, jährlich statt 90 Mark, b) für 22—32 Dienstjahre zwanzig Mark, für über 32 Dienstjahre 120 Mk. Die Freude der Lehrer sollte aber keine ungemischte sein. Denn da das Herrenhaus den Beschluß des Abgeordnetenhauses, auch den Lehrern, gleich den Staats- und Reichsbeamten, die Reliktenbeiträge vom 1. April 1888 zu erlassen, wieder ausgehoben hat, so mußten die Lehrer auch von dieser Schatzbeschäftigung den gesetzlichen Bestimmungen gemäß „fünfundzwanzig Procent Verbesserungsgelder“ an die Wittwenkasse vorweg zahlen, und obgleich die Lehrer die vom Herrn Cultusminister angeordnete Gehaltserhöhung nur für ein halbes Jahr nachgezahlt erhielten, so wurde ihnen doch die Hälfte des Geldes einbehalten, weil die qu. Verbesserung eine jährliche sei. So erhielten denn die Lehrer von 12 bis 22 Jahren Amtsthätigkeit 2,50 Mk., von 22 bis 32 Jahren 5 Mk., über 32 Jahre 30 Mk. für ein halbes Jahr ausgezahlt. Die Lehrer, welche am 1. Januar er. in den Genuß der Alterszulagen und in den Genuß der Dienstzulage gelangt sind, haben ihre Quittungen für Januar, Februar und März den Kreiskassen einreichen müssen; das Geld darüber mit 25 Mk. in Empfang genommen. Die Lehrer welche am 1. Oktober v. J. in den Genuß der Dienstalterszulage gelangt sind, und pro Etatsjahr 1889/90 den Lehrern bisher nicht gezahlt worden. — Da die Schulgemeinden jetzt jährlich mit 500 Mk. die älteren Lehrer ausgezahlt werden und für ihre Schulstellen sind, werden die Klagen der Lehrer wegen unzureichenden Einkommens wohl vorläufig noch nicht verstummen und der Lehrermangel wird dadurch schwerlich bald beseitigt werden.

s Flatow, 15. Mai. Eine große Feuersbrunst hat in dem etwa 1 Meile von uns entfernten Dorfe Kleszin gestern 8 Bauerngehöfte in Asche gelegt. Da das Feuer mit Stroh gedeckten Gebäuden war es nicht möglich, ein Retten der Gebäude zu bewerkstelligen, um so weniger, als die Feuerlöschgeräthe, wie gewöhnlich, wenn sie gebraucht werden, sich in einem Zustande befanden, der ihre Benutzung nicht gestattete. Die fliegenden Strohbrände haben die auf entfernt von der Brandstätte liegenden Gebäude angezündet. Die Besitzer der abgebrannten 8 Bauerngehöften nichts übrig geblieben ist. Das Vieh ist glücklicherweise schon auf die Weide getrieben gewesen. Man vermuthet, daß von der Brandstätte auf ein anderes Dorfe ein Sprite ziemlich ergriffen hatte — bis auf eine Dorfspritze ohne genügende Bedienung — und war die Spritze in Function, so telephonirten an von die Orte Station ist in Flatow und Dobrowitz... Noch größer wird dies Unglück für einen Theil der Betroffenen insofern, als sie bei dem Schwindelagenten D. aus Zempelburg, von dem ein neulich berichtet wurde, versichert haben und daher auf keinen Schadenersatz rechnen können. — In das hiesige Krankenhaus wurde gestern ein Handwerksbursche in bewußtlosem Zustande eingeliefert, der unweit der Pulverhütte 1 Meile von uns entfernten Dorfes Gmirbowo aufgefunden worden. Demselben sind Arme und Beine zerquetscht, das Fleisch ist von den Knochen fast gänzlich losgerissen. Heute ist der Verunglückte gestorben. Bei seinem Hinübertransport ist er noch auf Requisition der Staatsanwaltschaft vernommen worden, hat seine Angabe habe nach die Peitschen seines Bruders Fuhrwerk ihn überfahren.

Kulm, 16. Mai. Eines der größten Feste in diesem Sommer wird in unserer Stadt die Enthüllung des Kriegerdenkmals sein. Bei derselben wird die Betheiligung des Kriegervereins aus den Provinzen in Aussicht gestellt. Wie die „Kulmer Ztg.“ hört, findet die Grundsteinlegung im August statt.

Strasburg, 15. Mai. Im vergangenen Sommer wurde bei Michlau, einem Dorfe unweit Strasburg, von der Drewenz eine männliche Leiche ausgeworfen, in welcher man den Arbeiter Wonciechowski aus Nasboff (diesseitiger Kreises) erkannte. Die Leiche wies verschiedene Verletzungen auf, und dieser Umstand sowie weitere angestellten Ermittelungen über einen gewaltsamen Tod des Mannes zu keinem Resultate führten, so wurde angenommen, daß er verunglückt sei und er selbst bei Leben gewesen habe. Seine Ehefrau, welche damals über den Tod ihres Mannes keinen Aufschluß geben zu können erklärte, war inzwischen nach Russisch-Polen übergesiedelt. Eifrige Nachforschungen der Polizeibehörden hatten jedoch nichts ergeben, welche mit einem am Michelau-Gewässer mit Ehefrau hatte. Jetzt erst, nachdem ein Jahr vergangen, ist Licht in dieses dunkle Angelegenheit gekommen. Wonciechowski wohnte zuletzt mit seiner Ehefrau bei dem Bahnarbeiter, welche bei seiner Verhaftung um Geld nicht aufsuchen nach Michlau, wo er in Kost waren, auf dem Heimwege von Michlau, wo er in Kost war, in einem Wald an der Böschung in der Drewenz gewesen sein. Ein Unzug, welcher die Drewenz zu rasch in der sie der Ermordung beschuldigten, hat vorgestern seine Geheimniß der Behörde verrathen. Die Schuldigen befinden sich nun in Haft.

— Welchen ein schwaches Gewitter erlitt, erfrischte gestern gegen Abend endlich wieder unsere Gegend. Seit Jahren ist keine so dürre Zeit in der Gegend wie die letzte Zeit gewesen. — Ein fruchtbarer Regen, welchen vor allem ohne Ergebnisse über fruchte, wurde mit freudiger Genugthuung begrüßt. — Die in diesem Jahre neu erbaute Brücken im Kreise welche bei dem vorjährigen Hochwasser zerstört und fortgeschwemmt worden, ist leider Brückenbauten selbst über 10 000 Mk. — Die Herstellung der Bauten wird an der Bahnstrecke Jablonowo-Goldau zwischen Strasburg und Radosk eine Haltestelle, Broddy Damm, dem Verkehr übergeben.

Königsberg, 15. Mai. Der von Hrn. Pfarrer Dr. Kindfleisch zu Trutenau bei Danzig vor ca. 8 bis 9 Jahren ins Leben gerufene Plan der Errichtung eines Erzstandbildes für Herzog Albrecht I. von Preußen wird nunmehr in ca. 2 Jahren zur Verwirklichung gelangen. Am 13. Mai fand in Folge der von dem Oberpräsidenten v. Schliekmann ergangenen Einladung eine ziemlich zahlreich besuchte Sitzung des betreffenden Ausschusses im Conferenzsaale des Oberpräsidialgebäudes hierselbst statt, in welcher Herr v. Schliekmann die erfreuliche Mittheilung machte, daß das gesammelte Kapital gegenwärtig 21 000 Mk. betrage, wozu auch der Prinzregent Albrecht von Braunschweig 1000 Mk. neuerdings beigesteuert habe, während von dem Lokal-Comité in Königsberg ca. 5476 Mk. gesammelt seien. Die Versammlung vernahm ferner mit dankbarer Freude, daß der Kaiser in Folge der seitens des Hrn. Oberpräsidenten im Namen des Ausschusses eingereichten Immediat-Eingabe ebenfalls 21 000 Mk. aus seinem Dispositionsfonds bewilligt habe, so daß, da die Kosten des Unternehmens 42 000 Mk. betragen, dasselbe vollkommen gesichert sei. Auch habe der Kaiser die Aufstellung des Denkmals auf der Schloßbalustrade in Königsberg genehmigt. Die von Herrn Professor Reusch entworfene Skizze des Denkmals habe dem Kaiser so gefallen, daß er dieselbe auf seinem Schreibpult habe aufstellen lassen. Es wurde in Folge dessen der Vertrag mit Prof. Reusch abgeschlossen und von den Anwesenden unterzeichnet, wonach das Denkmal bis zum 16. Mai 1891 fertiggestellt sein soll. An diesem Tage soll die Enthüllung stattfinden. Von der Feier des 400jährigen Geburtstages des Herzogs, am 16. Mai 1890, seitens des Ausschusses durch Legung des Grundsteins wurde Abstand genommen, zumal wahrscheinlich die Albertina diesen Tag festlich begehen wird.

Königsberg, 14. Mai. Der ostpreußische Provinzial-Ausschuß trat am 13. d. Mts. zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, deren einziger Gegenstand die Berathung über die Convertirung der Provinzial-Obligationen war. Der am 2. April d. J. geschlossene Provinzial-Landtag hat beschlossen, die sämmtlichen in Umlauf befindlichen 4procentigen Provinzial-Obligationen in $3^1/_2$procentige zu convertiren und künftig nur $3^1/_2$procentige Hilfskassen-Obligationen auszugeben. Der Provinzial-Ausschuß beschloß, in der Voraussetzung, daß das allerhöchste Privilegium zur Convertirung ertheilt wird, die sämmtlichen umlaufenden Obligationen behufs Convertirung am 1. Juli 1889 zu kündigen, so daß die Einlösung bezw. Convertirung zum 1. Januar 1890 erfolgt. Die Ausführung derselben wurde einem Consortium übertragen, an dessen Spitze die Seehandlung steht. — Der diesjährige Verkauf von Pferdeloosen ist ein überaus erfreulicher gewesen. Bis zum 13. d. M. waren bereits ca. 7000 Loose mehr wie im vergangenen und 11 000 mehr wie vor zwei Jahren verkauft. — Bei der vierten Zuchtvieh-Auction der Heerdbuch-Gesellschaft, die am Montag begann, wurden die vorgeführten Thiere fast ausnahmslos verkauft, die meisten zu bedeutend höheren, als den angegebenen Minimalpreisen. So erzielte den überhaupt höchsten Preis Herr J. Gerlach-Wulfshöfen für seinen Stier: 1350 Mk., während als Minimalpreis 400 Mk. angenommen waren. Für Stärken erzielte Kammerherr v. Batocki-Bledau den höchsten Preis von 305 Mark, während der Minimalpreis 200 Mark war. Die Auction hat im ganzen einen Ertrag von 53360 Mark gebracht. (Kgsbr. Bl.)

* Dem Inspector der städtischen Gasanstalt zu Königsberg, Neumann, ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

ß. Pillau, 14. Mai. Der in letzter Zeit herrschende Ostwind hat die nach hier unterwegs befindlichen Segelschiffe sehr aufgehalten, so daß einige derselben zur Fahrt von Stettin hierher 13 bis 15 Tage gebrauchten. — Der mit den Bergungsarbeiten an dem gesunkenen Dampfer „Astrea“ beschäftigte Bergungsdampfer „Skandinavien“ hat in vergangener Woche eine größere Anzahl Kisten mit Wein gehoben. Wie sich jetzt bei genauerer Untersuchung herausstellt, ist das Wrack des Dampfers bereits in zwei Theile gebrochen und die Bergungsarbeiten werden durch starkes Versanden der Ladung sehr erschwert. — Nachdem die hier projectirte Biersteuer definitiv fallen gelassen ist, wird sich die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer nächsten Sitzung mit einem Entwurf zur Erhebung einer Vergnügungssteuer beschäftigen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Hr. Matkowsky wird, wie die „T. R.“ hört, seine künstlerische Thätigkeit im königl. Schauspielhause (Berlin) am 1. Juni wiederum aufnehmen; der Künstler ist von diesem Tage an Mitglied und nicht mehr Gast des Schauspielhauses.

Schiffs-Nachrichten.

Korsör, 14. Mai. Der schwedische Dampfer „Arla“ ist auf dem östlichen Riff von Sprogo gestrandet. Ein Svitzerscher Bergungs-Dampfer ist zur Hilfeleistung hinausgegangen.

C London, 13. Mai. Lloyd's Agent in St. Pierre Miquelon telegraphirt: Der französische dreimastige Schooner „Quatre Frères“ mit 116 Mann und die französische Brigantine „Ella“ mit 65 Mann hätten längst von St. Malo in St. Pierre eingetroffen sein sollen. Man befürchtet, daß ihnen ein Unglück zugestoßen ist

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai. Die Bundesregierungen lehnten die Anträge der Conservativen zum Alters- und Invalidenversicherungsgesetz ab.

Berlin, 16. Mai. Der Strike im Waldenburger Revier droht allgemein zu werden. Die Schlepper verübten Thätlichkeiten gegen die Steiger. Auf den Zechen „Glückhelf“ und „Friedenshoffnung“ kamen Zerstörungen vor. Der Inspector wurde mißhandelt. Es ist jetzt Militär eingerückt. Die Zechen erhielten Posten. Die fürstlich Pleß'schen Gruben sind noch unbetheiligt. Unterhandlungen mit der Direction sind eingeleitet. (Privattelegr.)

Berlin, 16. Mai. (Privattelegramm.) In Folge eines schriftlichen Wunsches des kais. Hofmarschallamts beantragt der Magistrat die Bewilligung von 100 000 Mk. für ein dem **König Humbert zu gebendes städtisches Fest.** Die Stadtverordneten-Versammlung wird die Summe wahrscheinlich heute Abend bewilligen.

Aus Belgrad wird gemeldet: Dadurch, daß die österreichische Donaudampfschiffs-Gesellschaft die Beistellung von Dampfern zum Empfange des Exmetropoliten Michael verweigerte, wurde hier eine feindselige **Stimmung** gegen Oesterreich erregt. Der österreichische Gesandte befürwortete die Beistellung der Schiffe.

Berlin, 16. Mai. (W. T.) Die Verhandlungen mit den **strikenden Bergleuten** nehmen einen weiteren **günstigen Verlauf.** Bis auf die Ueberschichten ist eine Einigung erzielt.

Dresden, 16. Mai. (W. T.) In der vergangenen Nacht 1 Uhr **schlug der Blitz in das Pulvermagazin** der Festung Königstein. Dasselbe flog mit angeblich mehreren hundert Granaten in die Luft. Der Wachtposten blieb unversehrt. In den umliegenden Dörfern sind sämmtliche Fensterscheiben zersprungen.

Kassel, 16. Mai. (Privattelegramm.) Prinz **Friedrich von Hanau**, ältester Sohn des früheren Kurfürsten von Hessen, ist in Riesbach (Schweiz) gestorben.

— Eine größere Anzahl Streckenarbeiter der Main-Weser-Bahn stellte die Arbeit ein.

Zürich, 16. Mai. (Privattelegramm.) **Fürst Sulkowski** wurde hier im Hotel Bellevue verhaftet und in der hiesigen Irrenanstalt internirt. Seine beiden Begleiterinnen wurden angewiesen, nach Wien zurückzukehren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	95,30	95,60
Mai-Juni . .	184,70	186,00	Lombarden .	53,00	51,60
Sept.-Okt. . .	180,50	182,00	Franzosen . .	105,20	104,40
Roggen			Cred.-Actien	165,60	164,10
Mai-Juni . .	141,00	142,50	Disc.-Comm.	241,60	237,00
Sept.-Okt. .	142,70	144,00	Deutsche Bk.	175,00	174,90
Petroleum pr.			Laurahütte .	135,00	135,50
200 ℔			Oestr. Noten	173,30	172,40
loco	22,60	22,60	Russ. Noten	218,45	218,90
Rüböl			Warsch. kurz	218,05	218,60
Mai	53,90	53,60	London kurz	20,46	20,46
Sept.-Okt. . .	53,00	52,60	London lang	20,385	20,38
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni . .	34,80	35,10	SW.-B. g. A.	87,60	87,60
Aug.-Sept. .	35,60	35,90	Danz Privat-		
4% Consols .	106,90	106,90	bank. . . .	—	147,50
3½ % westpr.			D. Oelmühle	174,20	174,25
Pfandbr. . .	102,20	102,40	do. Priorit.	152,00	152,00
do. II.	102,20	102,40	MlawkaSt-P	119,50	119,20
do. neue . . .	102,20	102,40	do. St-A	79,10	78,00
5%Rum.G.-R.	98,00	97,90	Ostpr. Südb.		
Ung.4 % Gldr.	89,10	89,00	Stamm-A.	117,40	116,60
2. Orient-Anl.	67,60	68,00	Türk.5% A.-A.	84,75	84,50

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Mai.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	148—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	145—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	138—188 M Br.	100—183
bunt	126—133℔	136—180 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	131—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 134 M, inländ. 125℔ 181 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Mai transit $134^1/_2$ M bez., per Mai-Juni transit $134^1/_2$ M bez., per Juni-Juli transit $135^1/_2$ M bez., per Juli-August 136 M bez., per Sept.-Oktbr. transit $135^1/_2$ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. feinkörnig per 120℔ 85—87 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Auf Lieferung per Mai und Mai-Juni inländ. $141^1/_2$ M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M bez., per Juni-Juli inländ. $142^1/_2$ M Gd., transit $92^1/_2$ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. $134^1/_2$ M bez., unterpoln. 93 M bez., transit 92 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. Futter- 83 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 133 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,45 bis 3,55 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt $55^1/_2$ M Gd., nicht contingentirt $35^1/_2$ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. — Wind: Ost.

Weizen. Inländischer vernachlässigt und mußten Inhaber 1—2 M billiger abgeben. Auch für Transitweizen fehlte fast jeder Begehr und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen ausgewachsen 114℔ 150 M, hellbunt krank 118℔ 160 M, 120/1℔ 165 M, 124℔ 170 M, weiß 124℔, 124/5℔, 125/6℔ und 128℔ 183 M, Sommer- 117℔ 160 M, 118/9℔ 162 M, 119/20℔ 163 M, 120℔ 164 M, für poln. zum Transit bunt 120℔ 122 M, rothbunt 126/7℔ 132 M, gutbunt 124/5℔ 132 M, weiß 128℔ 140 M, streng roth 131/2℔ 140 M, für russischen zum Transit bunt besetzt 124℔ 116 M, bunt 125℔ 130 M, rothbunt besetzt 128℔ 130 M, rothbunt 127℔ 131 M, glasig 125/6℔ 139 M, roth 126℔ 127 M, 126/7℔ 129 M, streng roth 127℔ und 130/1℔ 135 M per Tonne. Termine: Mai-Juni transit $134^1/_2$ M bez., Juni-Juli transit $135^1/_2$ M bez., Juli-August transit 136 M bez., Septbr.-Oktbr. transit $135^1/_2$ M bez. Regulirungspreis inländisch 181 M, transit 134 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit matt. Bezahlt ist russischer zum Transit 117℔ 87 M, 115℔ 85 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch $141^1/_2$ M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M bez., Juni-Juli inländ. $142^1/_2$ M Gd., transit $92^1/_2$ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch $134^1/_2$ M bez., unterpoln. 93 M bez., transit 92 M bez. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Gerste ist gehandelt russ. zum transit Futter- 83 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Victoria- 133 M per Tonne bez. — Pferdebohnen poln. zum Transit mit Erbsen besetzt 115 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,55 M, mittel 3,45 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter $55^1/_2$ M Gd., nicht contingentirter $35^1/_2$ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 16. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	760	SSW	2	wolkig	11	
Aberdeen	763	SSO	2	bedeckt	7	
Christiansund . . .	764	ONO	3	wolkenlos	9	
Kopenhagen	761	NO	1	bedeckt	12	
Stockholm	764	NO	2	heiter	8	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	759	N	3	heiter	3	
Moskau	753	W	1	bedeckt	12	
Cork, Queenstown	760	S	1	bedeckt	12	
Cherbourg	760	still	—	Dunst	10	
Helder	758	N	1	bedeckt	12	
Sylt	759	O	3	wolkig	14	
Hamburg	757	NO	3	Regen	11	1)
Swinemünde . . .	759	NO	4	bedeckt	9	
Neufahrwasser . .	760	ONO	3	halb bed.	14	
Memel	762	NNO	3	wolkenlos	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	W	3	Regen	16	
Karlsruhe	759	SW	4	bedeckt	16	
Wiesbaden	758	W	1	bedeckt	18	
München	760	NW	3	wolkig	16	
Chemnitz	757	SW	2	halb bed.	17	2)
Berlin	757	W	5	bedeckt	15	3)
Wien	756	W	3	wolkig	19	
Breslau	757	SO	2	halb bed.	19	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	757	W	1	heiter	21	

1) Gestern Nachmittags und Abends Gewitter und anhaltender Regen. 2) Gestern Nachmittags und Abends Gewitter. 3) Gestern Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert. Der Luftdruck hat fast überall zugenommen, ziemlich erheblich über Finnland. Bei schwachen, im Norden östlichen, im Süden südwestlichen Winden, ist das Wetter über Deutschland trübe und warm, nur an der westdeutschen Küste liegt die Temperatur unter der normalen. Auf dem Gebiet zwischen Hamburg, Kassel und Chemnitz fanden Gewitter statt. In Hamburg und Magdeburg fielen 20, in Kassel 31 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
15	12	758,7	+ 14,1	NNO, leicht, bedeckt.
16	8	760,0	+ 14,7	ONO, mäßig, hell u. wolkig.
	12	760,8	+ 17,5	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, 17. Mai, Abends 7½ Uhr. Sonnabend, 18. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens wurden sehr erfreut (9253

A. Strnowski und Frau, geb. Scheibke.

Danzig, den 15. Mai 1889.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an (9194

Franz von Struszynski und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 11 Uhr wurde uns ein strammer Junge geboren.

Neufahrwasser, 15. Mai 1889.

Otto Leimert und Frau.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser innig geliebter Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Dogge

im fast vollendeten 85. Lebensjahre. Er folgte seiner bereits vor 10 Monaten verstorbenen Gattin zur ewigen Ruhe.

Diese traurige Nachricht statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten.

Danzig, den 16. Mai 1889.

Die hinterbliebenen Kinder:
Emilie Jordan, geb. Dogge,
Mathilde Upleger, geb. Dogge.

Verspätet.

Am 3. d. Mts., früh 4½ Uhr, entschlief nach langer, schwerer Krankheit im Kaiserin Augusta-Hospital zu Berlin mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Geheime Registrator im Kaiserlichen Reichs-Marine-Amt

Robert Wien

im 40. Lebensjahre.

Danzig, im Mai 1889.

Frau Wilhelmine Wien geb. Berghahn,
August Wien, Zeughauptmann, Wilhelmshafen,
Alexander Wien, Eisenbahn-Betriebs-Secretär, Frankfurt a. M.,
Franziska Wien, Handarbeits-Lehrerin, Berlin,
Marie Freimark geb. Wien, St. Petersburg,
Wwe. Louise Schoenrock geb. Wien.

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn

Desiderius Siedler

findet Freitag, 17. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Brodbänkengasse Nr. 26, nach dem Salvator-Kirchhof, Petershagen statt. (9221

Die Beerdigung der Frau Marie Elisabeth Leschke findet am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes nach dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt.



Danzig — Plehnendorf, Bohnsack, Rothebude.

Von Sonnabend, 18. d. M. ab: Die letzte Fahrt von Danzig nach Bohnsack 7 Uhr Abds. Nach Danzig von Bohnsack 7.30, von Plehnendorf 8, von Heubude 8.30 Abends, 1 Uhr Nachm. bis Rothebude, 4.15 Nachm. von Rothebude nach Danzig. 2.10 Nachm. von Danzig nach Bohnsack. 5.10 Nachm. Dampfer von Danzig fällt aus. Kleine und große Fahrpläne sind bei Herrn Franz Weißner, Grünes Thor, zu haben. (9251

Gebr. Habermann.

Nach Christiania

(mit Durchfrachten nach Ost- und West-Norwegen)

S/D. „Einar“.

Expedition 31. cr. / 2. Juni.

Güter-Anmeldungen erbittet

E. Jörgensen, Frauengasse 22. (9222

Verreise für 8 Tage.

Dr. Fewson. (9237

Max Beck,
pract. Zahn-Arzt,
Langgasse 42, 1. Etage, im Hause des Café Central. (8905

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei: 9072) **Hermann Lau,** Wollwebergasse 21.

Unterrichtsbriefe — Methode Toussaint-Langenscheidt.

Dänisch	10 M.
Holländ.	10 M.
Italienisch	16 M.
Griechisch	16 M.
Lateinisch	16 M.
Portugies.	10 M.
Russisch	16 M.
Schwed.	10 M.
Spanisch	16 M.
Ungarisch	12 M.

Einzelne Briefe 50 Pf. Prospekte gratis.
L. Morgenstern Nachf. LEIPZIG.

Zum Auspflanzen offerire: Kräftige Levkoyen, in dem gefülltesten und prachtvollsten Farbenspiel, sowie Astern, Balsaminen, Zinien u. s. w.

J. Jaworski, (9224
Kunst- und Handelsgärtner.
Danzig, Langgarten 72.

Konvertirung des ausstehenden Restbetrages der 5%tigen russischen consolidirten Eisenbahn-Anleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884 in steuerfreie 4%tige konsolidirte Eisenbahn-Anleihe

II. Serie.

Wir vermitteln deren Umtausch kostenfrei und erbitten Anmeldungen bis

Donnerstag, den 23. Mai d. J.

v. Roggenbucke Barck & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig.
42, Langenmarkt 42. (9250

Russische 5% Anleihe

von 1870, 1872, 1873 und 1884 werden bis zum

24. Mai cr.

in steuerfreie

4% Russische Eisenbahn-Anleihe II. Serie

zum Course von 92, 65% umgetauscht.
Wir vermitteln die Convertirung kostenfrei.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (9220

Russische 5% Goldanleihen

von 1870, 1872, 1873 und 1884.

Die Convertirung derselben, statthaft bis zum 24. Mai einschließlich in Berlin

in steuerfreie 4 proc. consolidirte Eisenbahn-Anleihe II. Serie

vermittelt franco aller Spesen

Ernst Poschmann,

Bankgeschäft,
Brodbänkengasse Nr. 36. (9225

Vergnügungsfahrt

per Dampfer „Diana“ mit Musik nach Rothebude—Tiegenhof und zurück.

Abfahrt vom Grünen Thor: Sonntag d. 19. Mai, Morg. 7½ Uhr.
Abfahrt von Tiegenhof: Nachm. 6 Uhr, dortselbst Großes Concert und Tanz.

Billets für Hin- und Rückfahrt: 1,25 M, Kinder 50 Pf.

Billette hierzu Hundegasse 122 bei Herrn Marzian, 2. Damm Nr. 10 bei Herrn Baumgarth, sowie Poggenpfuhl Nr. 25, im Cigarren-Geschäft.

9214) Das Vergnügungs-Comité.

Delicate Fettbücklinge,
3 Stück 10 Pf.,
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Prima Räucherlachs,
täglich frisch aus dem Rauch, sowie vorzüglichen
Elb-Caviar
empfehlen und versenden zum billigsten Tagespreise
Alex Heilmann u. Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Neue Matjes-Heringe
Neue lange
Malta-Kartoffeln
empfing und empfiehlt (9258
Alexander Wieck, Langgarten 86/87.

Zu den

Einsegnungen

empfehle passende Geschenke in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.
Papier-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Handlung.
En gros und en detail.

Die neuesten

Gesangbücher,

in kleinem und großem Format empfiehlt billigst

L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Confirmations-Karten,

mit und ohne Sprüche von den einfachsten bis elegantesten in überraschend großer Auswahl empfiehlt

L Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Kein Knopfloch braucht man durch den patentirten Knopfverschluß. Zu befestigen ohne Nadel und Zwirn. Für Herren- u. Damenoberkleider Dtzd. 1,90 M, Gros 21,20 M, für Kleider und Westen Dtzd. 1,70 M, Gros 19,20 M. Gegen Einsendung des Betrages und Angabe des Kleidungsstückes und d. Farbe an die Deutsche Knopfverschluß-Fabrik in Breslau, Herrenstraße Nr. 4. Wiederverkäufer gesucht. (8924

Natur-Ungarweine,

garantirt echt, weiß, roth, herb o. süß, versendet in 4 Liter-Fäßchen portofrei zu 5—6 M, steuerfrei 1,20 M höher. W. Groß, Wein-Export. Jägerndorf, Oesterreich.

Kirschsaft,

prima vorjähr. Pressung, offerirt per Hect. 50 M incl. Oxhoft

Eugen Krippendorff,
Danzig,
Fruchtsaft-Presserei und Fabrik äther. Oele und Essenzen. (9079

Dresden.
British Hotel.
Eduard Gerdes.

Melzergasse 1, 2 Tr.

werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Strohhüte

wäscht, färbt, modernisirt schnell und gut

August Hoffmann,
Strohhut-Fabrik, (5913
Heil. Geistgasse Nr. 26.

Teppich-Treppen-Stangen,

patentirte sowie gewöhnliche Oesen in Messing oder vernickelt, fabriciren Gebr. Bintsch in Bockenheim bei Frankfurt a. Main.

Prima

Pferdezahn-Mais

zur Saat offerirt (9168

Herrmann Teßmer,
Milchkannengasse 12.

Tischbutter,

wöchentlich 2 Mal 10 Pfund, für den Sommer, auch nach Zoppot, à Pfd. 1 M, offerirt das Dom. Fidlin bei Kahlbude. (8998

Elegante, säuren- und wetterfeste

Emaillirte Schilder,

Firmatafeln, Namen- und Thür-Schilder, Straßentafeln und Hausnummern, ausgeschnittene Buchstaben u. Nummern (zum Aufschrauben oder Ankleben),

Schubladenschildchen

für Apotheken und Droguerien etc. empfiehlt

J. M. Hennes,
Cöln a. Rh. (5816
Preiscourant gr. u. fr.
Um mit detaillirter Offerte sofort dienen zu können, erbitte Angabe des Zweckes, zu welchem Schilder benöthigen.

Wicken, Peluschken, silbergrauen Buchweizen, weißen Senf, gelbe u. blaue Lupinen, neuen Virgin. Pferdezahn-Saat-Mais, Sommerrübsen, Dotter, Spörgel inländ. Rothklee, Spätklee, Schwed. Weissklee, Luzerne, Thymothee etc.

empfehle billigst. (9231

Julius Itzig, Danzig.

Zinkwellblech,

dauerhafteste Dacheindeckung empfiehlt (9153
E. Witte, Klempnermeister.

Hoecherlbräu — Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 19. Mai cr.:

Eröffnung

des vollständig neu und comfortable eingerichteten Garten-Etablissements.

Zur Feier des Tages findet Mittags 12 Uhr und Abends 6 Uhr

Großes Militair-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Pionier-Bataillons statt.

Entree frei.

Zum Ausschank gelangt das bestrenommirte, vielfach preisgekrönte „Hoecherlbräu“, hell und dunkel, à Glas 15 bezw. 20 ₰.

Für gute und billige Küche, sowie exacteste Bedienung ist bestens gesorgt.

Indem ich ein hochverehrtes Publikum sowie meine vielen Freunde und Gönner hierzu freundlichst einlade, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Ferdinand Führer.

Wo speisen Sie?



Café Hinze

Heilige Geistgasse Nr. 107.

Immer noch Café Hinze.

Täglich abwechselnde

Saison-Speisenkarte,

Frühstück, Mittag und Abends.
ff. Lager-Biere.

NB. Waldmeister. Achtungsvoll ergebenst
E. Hinze.
9234)

„Tivoli“.

Unter obiger Bezeichnung eröffne ich Ende d. Mts. hier

Krebsmarkt No. 9

neben dem Hotel zur Hoffnung und an der Promenade gelegen, außerdem aber auch mit einem Eingang von meinem Hôtel zum Stern, Heumarkt, vis-à-vis dem hohen Thor versehenes

Garten-Restaurant ersten Ranges,

worauf ich mir jetzt schon erlaube ein hochgeehrtes Publikum aufmerksam zu machen. Alles Nähere spätere Annoncen.

Hochachtungsvoll
Hugo Schwarzkopf,
9109) Besitzer des „Hôtel zum Stern“.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Für die Confirmationszeit

bringe ich das in meinem Verlage erschienene

Gesangbuch

für den evangelischen Gottesdienst in empfehlende Erinnerung.

Das Gesangbuch ist in den verschiedensten und geschmackvollsten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:

Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,
Zahn- und Nagel-Bürsten,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämmen.

Stahl-Kopfbürsten,

Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3 theilig.

Reise-Necessaires,

Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Harnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.

Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme, Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottir-Handschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.

Lingner und Kraft's Patent-Wasch- und Frottir-Apparat

Hängematten,

Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc. der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken.

Echt Eau de Cologne.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse. (9210

Mk. 6. Photographische Anzeige. Mk. 6.

Von einer Geschäftsreise aus London zurückgekehrt, bin ich in den Stand gesetzt, durch Anschaffung neuer Apparate und von Maschinen zur Fabrikation von Platten, Ausgezeichnetes dennoch zu billigen Preisen zu liefern.

Das Dutzend im Visitformat Mark 6.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, einem geehrten Publikum in jeder nur möglichen Weise entgegen zu kommen und bitte um gefällige Aufträge. Hochachtungsvoll

J. Rosenberg,
Photographisches Atelier, Poggenpfuhl Nr. 80. (9211

Sonnen-Schirme

empfehle in bekannt größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (9227

Weiße Grottensteine

von seltener Schönheit liefern in Wagenladungen

die Crölpaer Gypswerke zu Rudolstadt in Thüringen. (8723

Elastische Sauggebisse, bester Zahnersatz. (Vorzüge: Unzerbrechliche Gummiplatte, vorzügliches Festsitzen im Munde ohne Druck, selbst wo kein Naturzahn mehr vorhanden ist, naturgetreues Aussehen und Brauchbarkeit beim Kauen) fertigt F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48. Daselbst werden Zähne plombirt und schmerzlos gezogen. (8506

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (9174

J. Baumann,
Breitgasse 36.

Gute Speise-Kartoffeln

(Dabersche auch weiße) verkauft nach allen Bahnstationen das Getreide-Geschäft Scholz-Bromberg.

---

5 bis 6 Centner alten fetten Werderkäse

habe noch billig abzugeben.

Alexander Wieck,
Langgarten 86—87.

Gute Dabersche und weiße Eßkartoffeln

hat abzugeben (9186
H. Fleck-Netzthal.

Fabrik für Bierapparate zu Luft u. Kohlensäure in sämmtlichen Construktionen. (9215
G. Witte,
Klempnermeister, Kohlengasse.

Guts-Verkauf.

Wegen dauernder Kränklichk. d. Besitzers bin ich beauftragt d. in Westpr. an Chaussee u. dicht am Bahnhofe beleg. Gut, unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Größe 1400 Mrg., dav. ca. 1180 Mrg. Acker, 170 Mrg. Wiesen, 30 Mrg. Wald u. 20 Mrg. See. Hyp. nur Landschaft. Gute, theilw. neue Gebäude, vollst. todtes u. lebendes Inventar. Preis 50,000 Thl. Anz. 15000 Thl. Alles Näh. theilt mit P. Ramsay, Neumark Westpr.

Auch ein Gut v. ca. 1300 Mrg. habe zu verkauf. od. zu verpacht.

Günstige Offerte.

Ein Grundstück in Neuenburg, Westpr., mit vorzüglicher Lage, schönem Garten und sehr guten Gebäuden ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auf demselben wird seit mehr als 30 Jahren die Gastwirthschaft, verbunden mit Material-, Getreide- und Mehl-Geschäft mit Erfolg betrieben. Nähere Auskunft ertheilt Frau Behr, Neuenburg und W. Knobbe, Marienwerder.

Gegenüber der neuen Uferbahn, Anfang Weichselmünde, sind große Holz- und Lagerplätze zu pachten, auch ein Häuschen zu vermiethen. Näheres Vorstädt. Graben 49, II rechts. (9086

Eiserner Geldschrank billig zu verkaufen Matzkauschegasse 10.

Ein gebrauchtes Pianino

Allmodeng. 1, c II. bill. zu verk. Zu bes. Vorm. b. 12 Nachm. v. 3—6 U.

Habe einen guten gebrauchten Damensattel zum Verkauf.

F. L. Schmidt,
Gr. Wollwebergasse 6.

Ein gut erh. Halbverdeckwagen steht billig zu verkaufen Langgarten 67. (9202

Ein fast neuer 4sitziger

Halbverdeckwagen

u. einige gut erh. offene Wagen sind billig zu verkaufen Fleischergasse 7. (9198

Kl. Kindervelociped, ganz Eisen, ohne Fehl., Fleischerg. 15, I. z. v.

Vorz. Pianino, für 6 M zu vermiethen Fleischergasse 15, I.

Eine Million-

Heirath ist die beste! Damen und Herren erhalten sofort discret

reiche Heirathsvorschläge

in sehr großer Auswahl aus dem Bürger- und Adelstande Deutschlands, Oesterreichs. Bitte, verlangen Sie einfach nur die Zusendung. Porto 20 Pf., für Damen frei. (8852

„General-Anzeiger“,
Berlin SW. 61.
(Amtlich registrirt, größte Institution.)

Zum bevorstehenden Gesindewechsel bringe ich mein

Vermittelungs-Bureau,
Jopengasse 58,

dem geehrten Publikum in Erinnerung. (9236

Hochachtungsvoll
J. Dann Nachflgr.

Agent

gesucht v. einer leistungsfähigen mech. Bindfadenfabrik. Offerten u. K. S. 2311 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56, erb.

Ein junges, geb. Mädchen w. für ein Papiergeschäft gew. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9191 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tücht. Conditor-Gehilfe f. unt. bescheid. Ansprüchen von sofort oder zum 1. Juni Stellung. Näheres Pfefferstadt 42, part.

Ein mit allen Arbeiten gründlich vertrauter

Buchbindergehilfe,

welcher an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, findet in meiner neu einzurichtenden Buchbinderei Stellung. (9185

W. E. Harich, Buchdruckerei, Mohrungen.

---

1 Bureauschreiber

(jüngerer Mann)

wird für ein hiesiges Comtoir zu baldigem Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9196 an die Expedition dieser Zeitung.

Langgasse 36, II. 1 gr. möbl. 3.

Ein älterer solider Conditor,

der mit allen Arbeiten, besonders mit der Marzipan-Bäckerei vollständig vertraut ist und selbstständig arbeiten kann, dem gute Referenzen zur Seite stehen, aber nur ein solcher, findet bei gutem Gehalt eine dauernde ganz selbstständige Stellung.

Offerten unter Nr. 9112 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Eisen- u. Metallgiesserei suche ich bei gutem Lohn von sogleich einen energischen Formermeister, Atteste erforderlich. (8780

Graudenz im Mai.
C. G. Müller.

Ein ordentl. j. Mann, mit der Kundschaft der hiesigen Bäcker vertraut, wird von sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 9192 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine f. höh. Töchterschulen gepr. Lehrerin

musikalisch, bewährt i. Unterrichten sucht Stellung als Erzieherin, Schulvorsteherin oder Lehrerin, resp. Vertretung, durch Herrn Direktor Dr. Neumann, Danzig, Victoriaseminar. (9017

Hauslehrer.

Ein ev., sem. geb., mus., concess., erf. Lehrer, d. bef. d. Anf. i. Lat. u. Franz. zu erth., mit Amts- und Standesamts-Geschäften vollständig vertr., poln. sprechend, sucht Stellung.

Gef. Offerten erbeten an H. Warkus, Graudenz, Kulmerstraße Nr. 17.

Eine ältere Dame, in ihrer gegenwärtigen Stellung 12 J. als Repräsentantin thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli ein Engagement auf dem Lande. Offerten unter L. G. Kl. Rödersdorf b. Bladiau, Ostpr. erbeten. (9209

Eine ält., erf. Dame, Lehrerin, mehr. J. in England u. Frankreich gewesen, sucht bei sehr mäß. Gehaltsansprüchen Stellung als Erz., Gesellschafterin od. zur Führung eines kleineren Haushaltes.

Gefl. Offerten unter H. G. poste restante Zoppot erbeten. (9170

Zoppot,

Parkstraße 4, (Villa Staberow) ist die 1. Etage mit Aussicht auf die See, bestehend aus 6—7 Zimmern, möblirt, mit allem Zubehör, per Saison zu vermiethen.

Näheres daselbst, oder Danzig, Poggenpfuhl 75. (9216

Zoppot,

Eissenhardtstraße Nr. 12, ist die herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, wie 1. Etage, entweder getheilt oder zusammen zu vermiethen.

Näheres bei Frau Gens, Eissenhardtstraße 13 auf dem Hofe oder Lastadie 3 u. 4, 2 Tr. (9077

Zwei ruhige, gesunde Wohnungen von 2 resp. 4 Zimmern und Eintritt in den 2½ Morgen großen Garten sind Neuschottland 10 für den Sommer v. sofort zu vermiethen. (9223

Brandg. 9 b II. rechts ist 1 eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gesucht wird von einem höheren Beamten eine größere

Wohnung

von 5 Zimmern und eine kleinere in demselben Hause parterre gelegen von 2—3 Zimmern, auch in Langfuhr. Off. unt. 9212 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Entree, Küche, Boden und Keller, zum Preise von 600 M per Anno wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter 6857 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Holzmarkt 3

ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, von sofort oder später für M 1000 p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Entree nebst Zubehör wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8387 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 14

ist die neudecorirte zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Jopengasse 50 ist die zweite Saal-Etage vom 1. Oktober zu verm. Zu besehen von 11—1. Näh. Schüsseldamm 52 part.

Musik-Börse

Heilige Geistgasse 23.
Heute Anstich von Bock. 3/10 Ltr. 15 ₰ empf. B. Tenzler. (9247

Milchpeter

Donnerstag, den 16. Mai:

Erstes großes Parkconcert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (9152
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

---

2 Concerte

von

Eduard Strauß,

K. K. Oesterreich. Hofballmusik-Direktor, Kaiserl. brasil. Ehren-Hofkapellmeister, mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien,

am 20. und 21. Mai

Abends 7½ Uhr:

im Parke des Schützenhauses.

Billets à 1 M, (bei ungünstiger Witterung im Saal gegen Zuschlag-Billet von 50 ₰ für die reservirten Plätze,) bei (9231

Constantin Ziemssen,
Musikalien- u. Pianoforte-Handl.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17683 der Danziger Zeitung.
Donnerstag, 16. Mai.

Reichstag.

67. Sitzung vom 14. Mai.

Zur ersten Berathung stehen zwei den Zolltarif betreffende Anträge.

Abg. Brömel u. Gen. beantragen, daß Abänderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses mindestens acht Wochen vor ihrer Inkraftsetzung bekannt gemacht werden müssen; nur so weit sie sich auf Aenderungen des Zolltarifs beziehen, treten sie ohne Einhaltung dieser Frist mit den Aenderungen des Zolltarifs in Kraft.

Die Abgg. v. Benda u. Gen. beantragen: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, behufs einheitlicher und beschleunigter Entscheidung von Tarifstreitigkeiten die Errichtung eines Reichszolltarifamtes in Erwägung zu ziehen.

In Verbindung mit diesen Anträgen werden mehrere Petitionen verhandelt, die sich darauf beziehen, daß Aenderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses, welche eine Zollerhöhung in sich schließen, nicht gehörig genug bekannt gemacht worden sind; die Petitionen verlangen die Rückzahlung des gegen früher mehr erhobenen Zolles, namentlich bezüglich der gebogenen Korbweiden und der Reifenstäbe und bezüglich der eichenen Fournierleisten. Die Budget-Commission beantragt, diese Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Dagegen sollen drei Petitionen wegen Herabsetzung des Zolles für Bodenbelagplatten, für Stabholz und für Glimmer und Glimmerwaaren durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden.

Endlich soll eine Petition wegen Aufhebung des Zolls auf Palmöl den verbündeten Regierungen zur Erwägung überwiesen werden.

Abg. Brömel (freis.): Amtlich ist das ganze neue Waarenverzeichniß überhaupt nicht veröffentlicht. In dem amtlichen „Centralblatt" ist nur bekannt gegeben, daß der Bundesrath ein neues Waarenverzeichniß festgestellt habe und daß dasselbe im Buchhandel erschienen und käuflich zu haben sei. Schon das bringt Unzuträglichkeiten mit sich. Sehr zu bedauern ist ferner, daß die kaufmännische Welt nicht schon vor der Verkündigung von Abänderungen zum Waarenverzeichniß Kenntniß von den geplanten Abänderungen erhält. Vielleicht wäre es am besten, wenn sich die betheiligte Geschäftswelt einfach mit Hrn. Schweinburg in Verbindung setzte, um vorweg etwas über solche Pläne zu erfahren. (Heiterkeit.) Der jetzige Zustand ist um so schlimmer, als es sich heutzutage nicht mehr um geringfügige Aenderungen des Waarenverzeichnisses handelt, sondern vielfach um sehr einschneidende. Werden doch sogar an Waarenverzeichnissen Abänderungen vorgenommen, welche dem Zolltarif selbst direct zuwiderlaufen. Ein solcher Zustand muß abgestellt werden. Das wird ja auch anerkannt durch den von anderer Seite gestellten Antrag auf Errichtung eines Zolltarifamtes. Wer heutzutage gegen Entscheidungen der Zollbehörde remonstrirt, der muß sich darauf gefaßt machen, zwei, drei, vier Jahre zu warten, ehe er endlich beschieden wird. Wenn da nicht Abhilfe geschieht, wenn die Geschäftswelt nicht gegen so willkürliche Auslegungen des Zolltarifs, wie sie jetzt vorkommen, geschützt wird, dann wird dem Reichstage nichts anderes übrig bleiben, als künftig bei der Regelung des Zolltarifs ganz genau bis in das kleinste Detail alle Einzelheiten festzulegen. Ein erstes Erforderniß ist jedenfalls zunächst volle Oeffentlichkeit aller Aenderungen des Waarenverzeichnisses. Da aber bei der Geschäftslage des Hauses nicht anzunehmen ist, daß mein Antrag als Gesetzentwurf noch Annahme finden kann, so empfehle ich die Annahme desselben in Form einer Resolution.

Staatssecretär v. Maltzahn erwiedert, das jahrelange Ansammeln von Beschwerden sei keine Nachlässigkeit des Bundesraths, sondern habe nur den Zweck, die Beschwerden sorgfältiger zu prüfen. Er nehme für den Bundesrath keineswegs vollständige Unfehlbarkeit in Anspruch. Er müsse aber entschieden bestreiten, daß der Bundesrath absichtlich sich Gesetzesverletzungen habe zu Schulden kommen lassen. Den Antrag Brömel werde der Reichstag in verfassungsmäßige Erwägung ziehen, er persönlich halte ihn aber nicht für zweckmäßig. Acht Wochen seien in der Zeit der Eisenbahnen und Telegraphen eine so lange Zeit, daß jeder Interessent in der Lage sei, ganz kolossale Massen irgend eines Artikels anzuschaffen oder abzusetzen. Das würde er im Interesse der Zollverwaltung für bedenklich erachten. Daß übrigens die Publicationszeit von Abänderungen des Zolltarifs in Deutschland nicht zu kurz bemessen sei, beweise das Beispiel Frankreichs, wo erst kürzlich Abänderungen über Nacht beschlossen und durchgeführt seien. Das amtliche Waarenverzeichniß sei vor allem für die Beamten vorhanden und wer sich desselben bedürfe, könne sich an die betreffenden Instanzen wenden.

Auf Antrag des Abg. Hammacher (n.-l.) wird die Discussion, da der veränderte Antrag Brömel noch nicht gedruckt vorliegt, zunächst über die Petitionen geführt.

Abg. Woermann (n.-l.) empfiehlt den Antrag der Commission in Bezug auf den Zoll auf Reifenstäbe, dabei ausführend, wie gerade in Bezug auf diesen Zoll durch das abgeänderte Waaren-Verzeichniß sich dem Zolltarif nicht in Einklang bringen lasse. Gerade die Auslegung, welche die Zollbehörden hier dem Zolltarif gegeben, macht es nothwendig, sich an den Reichstag zu wenden. Der Weg der Klage, auf welchen der Staatssecretär verweist, führt nicht zum Ziel. Die Abänderung, welche bei dieser Position des Zolltarifs vorgenommen, ist zumal so plötzlich erfolgt, daß bei der Einfuhr eines Postens Reifenstäbe in Hamburg sogar die Zollbeamten selber von der Aenderung noch nichts gewußt hätten und der höhere Zoll deshalb nachträglich erhoben worden sei. Wenn die Zollbehörde selber noch nichts wisse, wie sollten dann die Geschäftsleute Kenntniß von einer solchen Aenderung haben? Dieser nachträglich erhobene Zoll muß unbedingt den Petenten zurückgegeben werden.

Staatssecretär v. Maltzahn bemerkt, er wolle sich auf Erörterungen über diese Einzelheiten nicht einlassen. Was heute über diese Petitionen ausgeführt werde, werde der Bundesrath als Material entgegennehmen und erwägen. Wie diese Erwägungen ausfallen würden, wisse er aber noch nicht.

Abg. Schrader: Soweit ich den Herrn Staatssecretär verstanden habe, hat er die Berechtigung der bisherigen Ausführungen nicht bestritten. Diese haben aber ebenso gut wie auf Hamburg auch auf den Osten und ganz Deutschland Bezug. Es liegt hier ein Irrthum des Bundesraths vor, der möglichst bald beseitigt werden muß.

Staatssecretär v. Maltzahn: Der Vorredner hat mich nicht recht verstanden. Namens des Bundesraths würde ich eine Erklärung nicht abgeben können, weil ein solcher Beschluß noch nicht gefaßt ist. Meine persönliche Ansicht aber darf ich nicht aussprechen, weil dies für die gegenwärtige Verhandlung doch nicht von wesentlichem Einfluß sein kann.

Die Berathung über den Antrag Brömel wird hierauf fortgesetzt.

Abg. Brömel zieht, da geschäftsordnungsmäßige Bedenken gegen die Umwandlung seines Antrages in eine Resolution geltend gemacht sind, diese zurück und bittet, seinen Antrag als Gesetzentwurf auch sogleich zur zweiten Berathung zu bringen.

Abg. Klemm (cons.) beantragt, den Antrag einer Commission von 14 Mitgliedern zur Vorberathung zu überweisen.

Abg. Brömel giebt den vorherigen Ausführungen des Staatssecretärs gegenüber zu, daß eine achtwöchentliche Frist ihre Nachtheile habe, die aber gegenüber den Vortheilen nicht in Betracht kämen. Mit dem Vorschlage des Abg. Klemm auf Commissionsberathung sei er einverstanden.

Der Antrag Klemm wird angenommen.

Es folgt die Berathung des Antrages v. Benda.

Abg. Woermann (nat.-lib.): Es ist nothwendig, eine Centralstelle zur Entscheidung über Tarifstreitigkeiten zu schaffen. Denn der Bundesrath, welcher das amtliche Waarenverzeichniß feststellt, hat jetzt als Richter in eigener Sache zu entscheiden. Es muß dem Publikum Gelegenheit geboten werden, eine Instanz, die vom Bundesrath unabhängig ist, anrufen zu können. Den Gerichten kann man solche technischen Fragen wohl nicht übertragen, zumal dadurch die Einheitlichkeit und Schnelligkeit der Entscheidung nicht erreicht werden kann, welche die Einrichtung eines Zolltarifamts bieten kann.

Staatssecretär v. Maltzahn: Ich habe über die Stellung der verbündeten Regierungen zu dieser Frage bereits am 24. Januar dieses Jahres bei der Etatsdebatte eine Erklärung abgegeben, auf welche ich mich berufen kann.

Die Abgg. Hammacher (nat.-lib.) und Brömel (freis.) sprechen für den Antrag, Klemm (cons.) und Windthorst gegen denselben, der letztere, weil er in dem Antrag den Keim zu einer Reichszollverwaltung auf dem Gebiet der Zollverwaltung sieht, die er nicht wünscht.

Der Antrag v. Benda wird hierauf angenommen.

Es folgt die Berathung des Antrages des Abg. Stöcker: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in ernste Erwägung zu nehmen, ob und wie dem Handel mit Spirituosen in den deutschen Colonien durch Verbot oder Einschränkung wirksam entgegenzutreten sei.

Abg. Stöcker hofft, daß die Erfolge in Ostafrika auch der Abschaffung der Sklaverei günstig sein werden. Aber alle Kenner Afrikas halten die Beseitigung der Branntweinpest für nicht weniger wichtig als die der Sklaverei. Im Auslande sieht man den Branntweinhandel, an dem Deutschland so ungemein betheiligt ist, um nichts besser an, als den Opiumhandel in China. In Kamerun, in Togo sind Streitigkeiten der Eingeborenen mit den Europäern gerade wegen des Branntweins entstanden. Auf der internationalen Conferenz in London ist angegeben, daß Afrika jährlich mit 10 Millionen Gallonen Spiritus aus der ganzen Welt, und davon mit beinahe 8 Millionen aus Deutschland allein, überschwemmt werde. Dieser kolossale Handel richtet unter der Küstenbevölkerung unsagbares Unheil an. Redner beruft sich auf verschiedene Aeußerungen von Afrikareisenden und Eingeborenen, sowie auf die Berichte der Missionare über die Wirkungen des Branntweins unter der afrikanischen Bevölkerung. Die zutreffenden Maßregeln sind entweder das Verbot und die Unterdrückung des Handels, oder hohe Zölle und Licenzgebühren. Letztere würden vielleicht den Vorzug verdienen. Eine Kiste Genever kostet 2,40 Mk., davon kommen 2/3 auf die Kiste und Verpackung, also nur 80 Pf. auf den Inhalt. Von welcher Qualität dieser Schnaps sein muß, ist klar. Durch einen Zoll von 1 Mk. würde vielleicht schließlich der Kauf ganz verhindert werden. (Beifall rechts.)

Abg. Woermann (nat.-lib.) erklärt, daß er bei den am besten unterrichteten Stellen, bei den Reichsbeamten in Kamerun und Togo Erkundigungen eingezogen und erfahren habe, daß sich keinerlei Mißstände herausgestellt hätten. Was der Antrag will, ist bereits seitens der Regierung vorbereitet, welche die Frage stets in Erwägung genommen hat; es sind hohe Licenzabgaben für den Handel und hohe Eingangszölle für die Einfuhr eingeführt worden. Die Einführung von 8½ Mill. Mk. an Spirituosen, von denen nur 1/5 den Werth des Branntweins darstellt, während das Andere auf Verpackung, Flaschen u. s. w. kommt, ist für das große Gebiet, welches von dem Hinterlande etwa 100 Mill. Menschen umfaßt, sehr wenig. Ueber die Qualität des Spiritus, aus welchem der Branntwein hergestellt wird, sind eingehende Untersuchungen angestellt worden; die Waare ist viel reiner als sie irgendwo in Deutschland hergestellt wird. Die Gesammtmenge der Branntweineinfuhr in Afrika nimmt keinen so großen Platz in Anspruch, wie man behauptet hat; sie beträgt, wenn man deutsche und englische Einfuhr zusammenrechnet, nur 5 Proc. vom Gesammtwerth. [illegible] Ohne die Branntweinausfuhr würde überhaupt wohl keine Schiffahrtslinie nach Westafrika aufrecht erhalten werden. [illegible] innern: „Nobel ist es Branntwein brennen, schon bedenklich ihn zu kaufen, ganz verderblich ihn zu .... saufen."

Abg. Windthorst hält den Branntwein doch für viel gefährlicher als der Vorredner; er habe für die Branntweinsteuer mit aus dem Grunde gestimmt, weil sie den Consum mindert. Thatsächlich degenerire die Bevölkerung Afrikas durch den Branntweingenuß. Am besten werde es sein, durch internationale Vereinbarung den Import von Branntwein dort ganz zu verbieten.

Abg. Bebel (Soc.): Ich kann Hrn. Woermann nur das Zeugniß ausstellen, daß er eine vortreffliche Rede pro domo gehalten hat; er hätte in keiner geschickteren Weise seine Interessen vertreten können. Er wies darauf hin, welche Gefahr, wenn Hr. Stöcker mit seinem Antrage Erfolg hätte, alsdann für verschiedene deutsche Industriezweige erwachsen würde. Wir wissen ja aus Erfahrung, was ein solcher Hinweis für Einfluß hat. Hr. Woermann hat uns glauben zu machen versucht, daß wir den schlechten Branntwein trinken, während die Schwarzen in Afrika die guten Waaren bekommen. (Heiterkeit.) Ich begreife nur nicht, wie dann der Branntwein dort so billig sein kann. Hr. Woermann hat auch zu beweisen gesucht, daß die exportirte Quantität nicht zu groß sei; die Darstellung leidet an dem Fehler, daß sie die muhamedanische Bevölkerung im Osten, welche keinen Branntwein trinkt, mit in Rechnung gezogen hat, während doch die verhältnißmäßig kleine heidnische Bevölkerung von Westafrika fast den gesammten Export für sich gebraucht. Gleichwohl kann ich für meine Person dem Antrag meine Zustimmung nicht geben, denn nach seiner Annahme wird, da die Regierung die Maßregeln erwägen soll, doch alles beim alten bleiben. Auch kann Deutschland für sich allein nicht vorgehen, sondern auf internationalem Wege muß eine Vereinbarung getroffen werden. Herr Stöcker sprach vom christlichen Standpunkt. Das Christenthum aber hat erst dem Schnaps die Wege in Afrika geebnet. Wenn eine Religion einen Damm gegen die Schnapspest bildet, so ist es der Muhamedanismus. Das Berufen auf das Christenthum ist hier garnicht am Platz. Ein ebenso schlimmes Laster als Branntwein ist der Krieg. Hier aber hat Herr Stöcker neulich den furor teutonicus angerufen. Wir treiben in der jetzigen Gesellschaft überhaupt Raubbau an Menschen und Waaren. Den Branntweinhandel zu verbieten, ist ein Werk der Cultur; so lange der Antrag aber keine richtige Fassung hat, kann ich nicht für ihn stimmen.

Nachdem noch der Abg. v. Kleist-Retzow (cons.) für den Antrag gesprochen und der Abg. Bebel beantragt hat, die Worte „ob und" in dem Antrage Stöcker zu streichen, wird der letztere unter Ablehnung der vom Abg. Bebel vorgeschlagenen Aenderung gegen die Stimmen der Socialdemokraten und einiger Centrumsmitglieder angenommen.

Der Präsident schlägt als Tagesordnung für die nächste Sitzung vor: Rechnungssachen und Petitionen und von den Initiativanträgen solche, die nur noch die dritte oder bloß eine einmalige Berathung nöthig haben.

Abg. Windthorst wünscht als ersten Gegenstand die Berathung seines Antrags über den Schutz der Religionsgesellschaften in den Colonien.

Abg. Rickert führt Klage darüber, daß bei dieser Art der Geschäftsführung Initiativanträge überhaupt nicht mehr zur Erledigung kämen. Der freisinnige Antrag betreffend die Militärgerichtsbarkeit sei bereits in erster Lesung berathen, habe Zustimmung gefunden und würde nur wenig Zeit in Anspruch nehmen. Es entspreche nicht der Bedeutung des Reichstags, wenn Anträge aus dem Hause wegen schlechter Zeiteintheilung bei Seite geschoben würden.

Nach einiger weiterer Debatte beschließt das Haus nach dem Vorschlage des Präsidenten.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco flau, mecklenburgischer loco 150—160, russischer flau, loco 92—96. — **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 55 — **Spiritus** still, per Mai-Juni 22½ Br., per Juni-Juli 23 Br., per Juli-August 23¾ Br., per August-Sept. 24¼ Br. — **Kaffee** fest, aber ruhig, Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,55 Br., 6,45 Gd., per August-Dez. 7,05 Br., 6,90 Gd. — Wetter: Gewitter.

Hamburg, 15. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 86, per September 87¼, per Dezember 88¼, per März 1890 88. Geschäftslos.

Hamburg, 14. Mai. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 21,60, per Juli 21,47½, per August 21,45, per Oktober 15,25. Ruhig.

Havre, 15. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 104,50, per September 106,50, per Dezbr. 108,00. Behauptet.

Bremen, 15. Mai. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Ruhig, loco Standard white 6,30 bez. u. Br.

Mannheim, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,40, per Juli 19,50, per November 18,75. **Roggen** per Mai 14,40, per Juli 14,50, per Novbr. 14,50. **Hafer** per Mai 14,80, per Juli 14,85, per November 13,20.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263½, Franzosen 209½, Lombarden 94⅝, Galizier 178⅜, Aegypter 94,90, 4% ungar. Goldrente 89,10, 1880er Russen —, Gotthardbahn 148,00, Disconto-Commandit 240,95, Dresdener Bank 159,50. Sehr fest.

Wien, 15. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,80, do. 5% do. 100,85, do. Silberrente 86,15, 4% Goldrente 109,85, do. ungar Goldr. 103,15, 5% Papierrente 97,55, 1860er Loose 144,50, Anglo-Aust. 129,80, Länderbank 237,80, Creditact. 304,35, Unionbank 234,40, ungar. Creditactien 314,75, Wiener Bankverein 111,80, Böhm. Westbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 208,50, Nordbahn 2628,00, Franzosen 242,90, Galizier 207,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 110,50, Nordwestbahn 180,50, Pardubitzer 167,50, Alp. Mont. Act. 71,30, Tabaksactien 114,75, Amsterdamer Wechsel 88,40, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 118,60, Pariser Wechsel 47,00, Napoleons 9,41½, Marknoten 57,90, Russische Banknoten 1,26¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Mai —, per November 196. — **Roggen** loco und auf Termine niedriger, per Mai 109—108—109—110—109, per Okt. 111—112. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 31½, per Herbst 27¾.

Antwerpen, 14. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** schwach.

Antwerpen, 15. Mai. **Petroleummarkt**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per Mai 16⅛ Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅛ Br. Fest.

Paris, 15. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt, per Mai 23,10, per Juni 23,50, per Juli-August 23,80, per Sept.-Dezbr. 23,25. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,60. — **Mehl** behpt., per Mai 52,75 per Juni 53,50, per Juli-August 54,10, per Sept.-Dez. 52,90. — **Rüböl** behpt., per Mai 54,75, per Juni 55,25, per Juli-August 55,75, per Sept.-Dezbr. 57,00. — **Spiritus** träge, per Mai 41,50, per Juni 42,00 per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,75, 3% Rente 87,72½, 4½% Anleihe 105,45, italien. 5% Rente 98,12½, österreichische Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 89,18, 4% Russen de 1880 94,90, 4% Russen von 1889 93,40, 4% unific. Aegypter 470,93, 4% Spanier äuß. Anleihe 77⅞, Convert. Türken 17,45, Türkenloose 69,60, 5% privilegirte türkische Obligationen 461,25, Franzosen 522,50, Lomb. Eisenb.-Actien 255,00, Lombard. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 552,50, Banque de Paris 767,50, Banque d'escompte 541,25, Credit foncier 1355,00, Credit mobilier 443,75, Meridional-Actien 778,75, Panama-Actien 61,25, 5% Panama-Obligationen 55, Rio Tinto-Actien 279,30, Suez-Actien 2388,75, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¾, Wechsel auf London kurz 25,19½, Cheques auf London 25,21, Comptoir d'Escompte 87.

London, 15. Mai. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7000, Gerste 2250, Hafer 45 520 Qrts. Mehl und Weizen sehr ruhig, fremde und angekommene Ladungen eher williger, Mais ruhig, fest, Gerste träge, Hafer ruhig, stetig, russischer rückgängig.

London, 15. Mai. Engl. 2¾% Consols 99 1/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 97⅜, Lombarden 10 3/16, 5% Russen von 1873 104¼, convert. Türken 17¼, österr. Silberrente 74, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 88½, 4% Spanier 76⅝, 5% privilegirte Aegypter 103½, 4% unificirte Aegypter 92¾, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4½% ägypt. Tributanl. 95¼, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 12, Suezactien 94¾, Canada Pacific 57¾, De Beers Actien neue 15⅜, Rio-Tinto 10 13/16, Rubinen-Actien 1 1/16 Agio, Silber —. — Platzdiscont 1⅝ %.

London, 15. Mai. Die Bank von England macht bekannt, daß sie bis auf weiteres die 3%igen für den 6. Juli gekündigten Consols zum Course von 101½ einschließlich der Dividende, abzüglich 1 % Jahreszinsen vom Zahlungstage bis zum 5. Juli, einlöse.

Glasgow, 15 Mai. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 7 d.

Liverpool, 14. Mai. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Mai 6, per Mai-Juni 6, per Juni-Juli 6, per Juli-August 6, per August-Sept. 5 31/32, per Sept. 5 31/32, per Sept.-Oktbr. 5 11/16, per Oktbr.-Novbr. 5 9/16, per November-Dezember 5 33/64, per Dezember-Januar 5 33/64 d. Alles Verkäuferpreise.

Liverpool, 14. Mai. **Getreidemarkt**. **Weizen** und **Mehl** unverändert. **Mais** stetig.

Leith, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen und Mehl billiger, in anderen Artikeln kein Geschäft.

Petersburg, 14. Mai. Productenmarkt. **Talg** loco 45,00, per August 44,50. **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 6,50. **Hafer** loco 3,90. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,75. — Wetter: Warm.

Petersburg, 14. Mai. Wechsel a. London 3 Mt. 93,30, do. Berlin 3 Mt. 45,60, Amsterdam 3 Mt. 77,20, do. Paris 3 Mt. 36,85, ½-Imperials 7,50, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271¼, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 245¼, russ. Anleihe de 1873 148¾, do. 2. Orientanleihe 100½, do. 3. Orientanleihe 100¾, do. Anleihe von 1884 147¾, do. 4% innere Anleihe 85¾, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 145¾, Große russ. Eisenbahnen 241½, Kursk-Kiew-Actien 349, Petersburger Discontobank 693, Petersburger intern. Handelsbank 557, Petersburger Privat-Handelsbank 375, russ. Bank für auswärt. Handel 260½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 15. Mai. Der „Grashdanin" schreibt: Der Erfolg der Zeichnung auf die neuesten Consols sei gesichert durch den billigen Zeichnungspreis von 91½ Procent, während der augenblickliche Marktpreis der früheren 4%igen Anleihen etwa 95 Procent betrage. Hauptsächlich aber sei das Unternehmen sicher gestellt durch die Ankündigung, daß die sämmtlichen Anträge auf Umtausch von 5procentigen Consols voll befriedigt werden würden.

Newyork, 14 Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4% fundirte Anleihe 129⅜, Canadian-Pacific-Actien 56½, Central-Pacific-Act. 35½, Chic. North-Western-Act. 108⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 67¾, Illinois Centralbahn-Actien 114½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103½, Louisville u. Nashville-Actien 67½, Erie-Bahnactien 28⅛, Erie second Bonds 106½, Newyork-Central-River-Actien 107⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 44½, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59¼, Union-Pacific-Actien 60, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. **Petroleum** 70% Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 7,22, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,65. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 5/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,85, per August 16,92. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 13. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 37 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 18 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 15. Mai. Wechsel auf London 4,87, Rother **Weizen** loco 0,84¾, per Mai 0,83, per Juni 0,83½, per Juli 0,84¼ — **Mehl** loco 3,25. — **Mais** 0,44. Fracht 2½ — Zucker 6 5/16.

Produktenmärkte.

Stettin, 14. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 174—180, do. per Mai-Juni 181,50, do. per Sept.-Oktbr. 182,50. — **Roggen** ruhig, loco 139—145, do. per Mai-Juni 141,00, do. per Septbr.-Oktbr. 142,50. — Pommerscher **Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** unveränd., per Mai-Juni 54,50, per Septbr.-Oktbr. 53,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 54,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 35,00 per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 34,70, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 35,70. — **Petroleum** loco 11,25.

Berlin, 14. Mai. **Weizen** loco 177—190 ℳ, per Mai-Juni 187½—186 ℳ, per Juni-Juli 187½—186 ℳ, per Juli-August 187½—186¼ ℳ, per Sept.-Okt. 183¼—182 ℳ — **Roggen** loco 138—148 ℳ, russ. 142¾—144 ℳ ab Bod., per Mai 143¼—142½ ℳ, per Mai-Juni 143¼—142½ ℳ, per Juni-Juli 143½—142¾ ℳ, per Juli-August 144¼—143¾ ℳ, per September-Oktober 144½—144¼—144¾—144 ℳ — **Hafer** loco 140—165 ℳ, ost- und westpreußischer 146 bis 149 ℳ, pommerscher und uckermärker 147—150 ℳ, schlesischer 147—149 ℳ, feiner schlesischer 151 bis 158 ℳ ab Bahn, per Mai 144¼—144 ℳ, per Mai-Juni 141 ℳ, per Juni-Juli 140¾—140¼ ℳ, per Juli-August 138—137¼ ℳ, per Sept.-Oktbr. 133¼—132¾ ℳ — **Mais** loco 115 bis 125 ℳ, per Mai 115½ ℳ, per September-Oktober 117 ℳ — **Gerste** loco 126—185 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 23,50 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 143—160 ℳ, Kochwaare 161—200 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 ℳ, Nr. 00 25,25—24,00 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 ℳ, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 ℳ, ff. Marken 22,10 ℳ, per Mai 20,35 ℳ, per Mai-Juni 20,25—20,20 ℳ, per Juni-Juli 20,25—20,20 ℳ — **Petroleum** loco 22,6 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 23,3 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 53,0 ℳ, per Mai 54,3—53,6 ℳ, per Sept.-Oktober 52,6—52,4—52,6 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 52,8—52,6—52,8 ℳ — **Spiritus** loco unversteuert (50 ℳ) 55,6 ℳ, per Mai 54,6—54,5 ℳ, per Mai-Juni 54,6—54,4—54,5 ℳ, per Juni-Juli 54,6—54,4—54,5 ℳ, per Juli-August 55—54,9 ℳ, per August-Septbr. 55,4—55,3 ℳ, per September-Oktbr. 55,5—55,4 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) 35,8 ℳ, per Mai 35,1—35,2—35,1 ℳ, per Mai-Juni 35,1—35,2—35,1 ℳ, per Juni-Juli 35,1—35,2—35,1 ℳ, per Juli-August 35,7—35,6 ℳ, per August-Sepbr. 36,0—35,9 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 36,1—36,2—36 ℳ

Magdeburg, 14. Mai. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 25,00, Nachproducte excl. 75° Rendement 21,00. Stetig, wenig Angebot. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 21,65 Gd., 21,80 Br., per Juni 21,75 bez., 21,77½ Br., per Juli 21,70 bez., 21,80 Br., per Oktober 15,22½ bez. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. Mai. Wind: O.

Angekommen: Comorin (SD.), Andersen, Rouen via Stettin, Güter. — Carl, Meinke, Kirkaldy, Theer. — Oscar, Bäckmann, Svaneke, Ballast. — Emilie, Pews, Saßnitz, Kreide. — Frau Stintje, Bergmann, Leer, Kohlen.

Gesegelt: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Cardiff, Holz. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Einar (SD.), Hansen, Christiania, Getreide. — Arthur (SD.), Paske, Stettin, Holz. — Königin Elisabeth Luise, Masur, Pembroke, Holz.

15. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Gesine, Rinderhagen, Leith, Pech. — Amandus, Peters, Stolpmünde, Ballast. — Ane, Thomsen, Faxoe, Kalksteine. — Cito, Ahrens, Rostock, Ballast. — Paul (SD.), Holtz, Hamburg, Güter. — Morsoe (SD.), Struckmann, Bordeaux via Kopenhagen, Güter. — Hunstanton (SD.), Brown, Lynn, Kohlen. — Livonia (SD.), Rätzke, Westerwik, Steine.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Holz und Güter. — Ernst (SD.), Neumann, Wilhelmshafen, Holz. — Maria, Zachariasen, Newyork, Cement u. leere Fässer. — Elisabeth, Wähdel, Tayport, Holz.

16. Mai. Wind: O.

Angekommen: Ask (SD.), Stoltz, Helsingborg, leer.

Gesegelt: Balance, Stuhr, Barrow — Wilhelmine, Waitz v. Eschen, Witt, Antwerpen, — Herzog Georg, Andreis, Grimsby, — Marie, Kagemann, Grimsby, — Gerhardine, Hemmen, London, — 3 Gebrüder, Eckhoff, Leer; sämmtlich mit Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

14. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Drenikow, Block, 102 T. Weizen, Ordre, — Gielisch, Block, 102 T. Weizen, Ordre, — Schulz, Block, 102 T. Weizen, Steffens, — Schlatkowski, Wloclawek, 114 T. Roggen, Mix, — Muhme, Wyszogrod, 104 T. Weizen, Fajans, — Dombrowski, Palschau, 42 T. Weizen, Weigle, — Krajewski, Wyszogrod, 111 T. Weizen, Fajans, — Mirecki, Wloclawek, 114 T. Weizen, Gieldszinski, — Stapel, Nieszawa, 80 T. Weizen, 36 T. Roggen, Fajans, — Neuleuf, Wyszogrod, 117 T. Weizen, Damme, — Trunk, Wyszogrod, 74 T. Weizen, 35 T. Bohnen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Mai. Wasserstand 1,70 Meter.
Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wuttkowski, 1 Kahn, Lichtenstein, 79 250 Kgr. Chamottsteine. — Zelaskowski, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Roheisen. — Greiser, 1 Güterdampfer, Ick, 20 To. Heringe, 430 Kgr. Farbewaaren, 12 645 Kgr. Wagenfett, 10 103 Kgr. Catechu, 9981 Kgr. Porzellanerde.

Von Kurzebrack nach Nieszawa: Polazewski, 1 Kahn. — Hieske, 1 Kahn — Marks, 1 Kahn. — Grajewski, 1 Kahn.

Stromab:

Fischer, 5 Traften, Dann, Brosk, Thorn, 2392 Rundkief.

Zoppik, 1 Traft, Wertheim, Wulcki, Thorn, 500 Rundkiefern, 56 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Willmanowitz, 1 Kahn, Ludwichowski, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Marcischewski, 1 Kahn, Ludwichowski, Nieszawa, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Anuschak, 1 Kahn, Ludwichowski, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Fischer, 1 Kahn, Ludwichowski, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Wepolowski, 1 Kahn, Ludwichowski, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.

J. Anuschak, 1 Kahn, Ludwichowski, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Bachnik, 2 Traften, Müller, Newoglaß, Bromberg, 1187 Rundkiefern.

Pfefferkorn, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Thomaschewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Orlikowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Znanetzki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kolletzkau Band 73 Vl., Blatt 1 auf den Namen des August Haß in Kolletzkau eingetragene, zu Kolletzkau belegene Grundstück

am 6. Juli 1889,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 10, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 14,85 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 32,54,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kauf-Bedingungen können in der Gerichtsschreiberei I. eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (9177

am 10. Juli 1889,

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Wpr., d. 10. Mai 1889.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 39 verzeichneten „Neuen Gas-Actien-Gesellschaft zu Berlin mit einer Zweigniederlassung zu Marienburg" heute Folgendes eingetragen:

Der Direktor Wilhelm Nolte ist gestorben. Der Ingenieur Julius Nolte zu Berlin ist Vorstand der Gesellschaft geworden. (9175

Marienburg, den 10. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 7. d. Mts. heute eingetragen unter Nr. 37: Der Kaufmann Moritz Fürstenberg zu Lauenburg i. Pommern, Inhaber der Firma Moritz Fürstenberg vorm. Hirschberg, hat für seine Ehe mit Fräulein Selma Goltschalk durch Vertrag vom 2. Mai 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. (9178

Lauenburg i. Pm., 8. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Bromberg.

Pfingst-Sonderzug von Danzig und allen Stationen der Hinterpommerschen Bahn nach Stettin und Berlin,

am 6. Juni d. J.

Das Fahrgeld für die Hin- und Rückfahrt ist um die Hälfte des tarifmäßigen Preises ermäßigt. Die Rückfahrt kann mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge — Courierzüge ausgenommen — bis zum 19. Juni d. J. einschließlich erfolgen. Das Nähere ergeben die auf den diesseitigen Stationen ausgehängten Bekanntmachungen. (9120

Stettin, den 19. Mai 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung eines Zwischenbaues zwischen dem Lehr- und Schlafsaalgebäude der Provinzial-Zwangserziehungs-Anstalt in Tempelburg sollen

1. Die Erd- und Maurerarbeiten, einschließlich der Lieferung eiserner Träger und Säulen,
2. Zimmer- und Staakerarbeiten, einschließlich der Lieferung der dazu erforderlichen Hölzer und Materialien

in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen liegen im Landeshause, Neugarten 23, im Vorzimmer meines Bureaus zur Einsicht offen und können gegen gebührenfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Angebote sind versiegelt mit der bezüglichen Aufschrift bis zum 21. d. Mts. einzureichen, an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung derselben erfolgen wird.

Danzig, den 13. Mai 1889.

Der Landesdirector der Provinz Westpreußen.

J. V.

Hinze. (9139

Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1. **Weseler Kirchbau-Geldlotterie,** Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3. **Marienburger Geld-Lotterie,** Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50. **Loose der Marienburger Pferde-Lotterie** à M 3. **Rothe Kreuz-Lotterie,** Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (9226

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Mecklenburger Loose wird bald geschlossen.

Brosigs Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver und unentbehrlich für Jedermann.

Neueste Verp. Nickeluhrform. Alt. Fabrik Otto Brosig, Leipzig.

Zu h. in Apoth. Drog.-, Parf.-Hdl. General Depôt bei Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Achtung vor werthlosen Nachahmungen. (9058

Asthma heile ich gründlich. Linderung auch bei hohem Alter des Patienten. Leidensbeschr. und Angabe, ob Füße kalt, an (8766

P. Weidhaas, Dresden.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Soeben erschien bei mir:

Die

Alters- und Invalidenversicherung und der Reichstag.

Darlegung des jetzigen Standes der hochwichtigen Frage.

Zweite Auflage.

1 Exemplar 5 ₰. 10 Exemplare incl. Porto 60 ₰.
50 Exemplare 2,50 M. 100 Exemplare 4 M.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Große Gewinne ohne Risico.

Francs 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000, und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf **Prämien-Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. Mai.

Keine Nieten. Jede Obligation ist planmäßig mit 100 Francs gleich 80 Mark rückzahlbar; behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen, bis zur vollständigen Tilgung der ganzen Anleihe theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erzielen. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu M 65 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung in 10 Raten à M 7,50). **Anzahlung M 7,50,** mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen. (8767

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich 1/4 Proc. Amortisation.

Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.

Anträge nimmt entgegen (5775

Die General-Agentur für Westpreußen

Wilh. Wehl, Danzig.

Hypotheken-Capitalien

auf städtische und ländliche Grundstücke, 10 bis 15 Jahre fest, von 4 Procent an, Amortisations-Darlehen zu äußerst günstigen Bedingungen, Zahlung der Valuta in baarem Gelde, empfiehlt bei stets schleunigster Bewilligung der Bank.

John Philipp, Vorstädt. Graben 62.

Königliches Soolbad Koesen in Thüringen.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Altrenommirtes Soolbad mit vorzüglichen Einrichtungen. elegante Badeanstalten, neu erbaute Inhalatorien, neue Trinkhalle, electrische Beleuchtung etc. (7421

Ausführliche Prospecte durch die Königliche Bade-Direction.

Für Kranke und Reconvalescenten!

Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf., vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechne billigst.

Sigmund u. Bing,

5804) Dettelbach am Main.

Zur Bau-Saison!

Für Neubauten empfehlen unsere

doppellagigen Pappdächer

mit Drahtverband, absolut wasserdicht,

Kies-Doppel-Dächer

niemals reparaturbedürftig, daher billiger, als jede andere Dachung; ferner Umwandlung einfacher, schlecht gewordener Pappdächer in doppellagige durch

Ueberklebung mit Klebepappe und Klebemasse,

einziges sicheres Mittel, undichte Pappdächer wieder dauernd wasserdicht herzustellen.

Instandsetzung ganzer Pappdachcomplexe.

Langjährige Garantien.

Preise den Zeitverhältnissen angemessen.

Gefällige Aufträge resp. Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Giese u. Stern, Stolp in Pomm.,

Special-Bedachungs-Geschäft. (7714

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zur Anfertigung

complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux

in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (8900

Ertmann u. Perlewitz,

23, Holzmarkt 23.

Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig.

Eiserne Träger, Eisenbahnschienen,

zu Bau- und Gleiszwecken,

Stahlgrubenschienen, Lowries, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, Lager, Lagermetall Ia.

complete Feldbahnen für Massentransporte kauf- auch miethsweise.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Billige Bezugsquellen

für gute, garantirt reine Ausschankweine sind die unter königl. ital. Staatscontrolle stehenden

königl. italienischen Nationalkeller in Berlin und München.

Centralverwaltung: Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft in Frankfurt a. M. (9189

Nächste Woche Ziehung.

XIX. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung.

Ziehung am 22. Mai zu Neubrandenburg.

Mecklenburgische Pferde-Loose nur **1 Mark, 11 Loose für 10 Mark.**

3 Equipagen, 85 edle Reit- u. Wagenpferde im Gesammtwerthe von **82,350 Mk.**

und 1020 sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk., sind, soweit der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Haupt-Agent, Hannover, Große Packhofstraße 29.

(Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pfg. beizufügen.) (6202

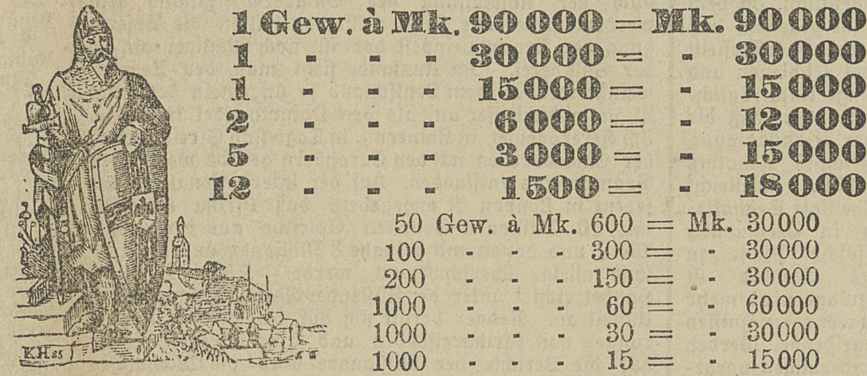
Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen

ausschliesslich baare Geldgewinne

sofort zahlbar in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

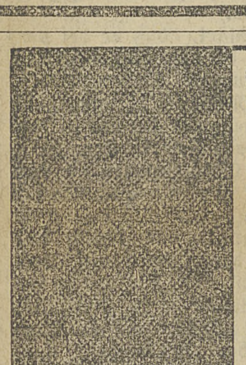


1 Gew.	à Mk. 90 000	=	Mk. 90 000
1	- - - 30 000	=	- 30 000
1	- - - 15 000	=	- 15 000
2	- - - 6 000	=	- 12 000
5	- - - 3 000	=	- 15 000
12	- - - 1 500	=	- 18 000
50 Gew.	à Mk. 600	=	Mk. 30 000
100	- - - 300	=	- 30 000
200	- - - 150	=	- 30 000
1000	- - - 60	=	- 60 000
1000	- - - 30	=	- 30 000
1000	- - - 15	=	- 15 000

Ziehung am 5., 6. und 7. Juni 1889.

Loose à Mk. 3,50

sind in der **Exped. der Danziger Zeitung** zu haben.



Unter Allerh. Protektorat Sr. Majestät des Kaisers. Dritte grosse

Rote + Lotterie

4119 Geldgew. 575000 M.

Hauptgewinn: **150 000 M.**

Ganze Loose à M. 3,50, halbe à M. 1,75.

Porto und Gewinnliste 30 Pf.

4. Marienburger **Geld-Lotterie**

Ziehung v. 5.-7. Juni 1889. 3372 Gewinne = 375 000 M.

Hauptgewinn: **90000 M.**

Ganze Loose à M. 3,50 halbe à M. 1,75.

Porto u. Gewinnliste 30 Pf.

Carl Heintze



Bankgeschäft

Berlin W.,

Unter den Linden 3.

3. Weseler **Geld-Lotterie**

Ziehung am 4. Juni 1889.

Hauptgewinne: **40 000 M. 10 000 „**

Ganze Loose à M. 3,50 halbe à M. 1,75.

Porto u. Gewinnliste 30 Pf.



Ein Marienburger, ein Weseler und ein Rotes + Los, einschliesslich freier Zusendung der Loose und der drei Gewinnlisten, zusammen bezogen

Mark 10,50.

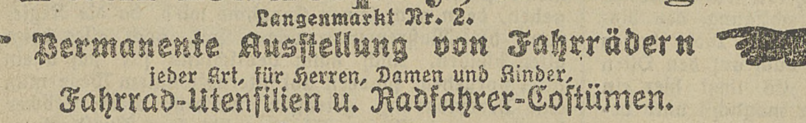
drei halbe Loose M. 5,50.

Aufträge erbitte nur auf Postanweisung.

1 Mark kostet das Loos f. 2 Ziehungen | **Weimar-Lotterie 1889** in 2 Ziehungen, 15.—17. Juni u. 14.—17. Dzbr. 6700 Gew. i. W. v. **200 000 Mk.** Hauptgewinne i. W. v. | Auf 10 Loose 1 Freiloos.



50 000 Mk. 20 000 Mk. 10 000 Mk. u. s. w.



Verkäufer erhalten höchsten Rabatt. | Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den (8826 **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.** | Zu 2 Ziehungen kostet das Loos 1 Mark

Paul Rudolphy, Danzig.

Langenmarkt Nr. 2.

Permanente Ausstellung von Fahrrädern

jeder Art, für Herren, Damen und Kinder,

Fahrrad-Utensilien u. Radfahrer-Costümen.

General-Vertreter für **Seidel & Naumann,** Dresden.



General-Vertreter für **Dürkopp & Co.** Bielefeld.

NÄHMASCHINEN- UND FAHRRÄDER-FABRIK.

Meine Fahrräder sind aus anerkannt bestem Material gebaut und zeichnen sich ganz besonders durch neue verbesserte Construction, solide Arbeit, leichten Gang, schöne Modelle und elegante Ausstattung aus.

Reelle Garantie für Haltbarkeit des Materials. Unterricht gratis.

Ausführliche Preislisten gratis und postfrei. Theilzahlungen gern gestattet. (8424

Bergmanns Carbol-Theerschwefel-Seife.

Anerkannt von vorzügl. Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten wie Flechten, Frostbeulen, Finnen, Mitesser u. Flechten etc. Vorräthig à Stück 50 ₰ bei Carl Bätzold, Hundegasse 38 u. Hans Opitz, Gr. Krämergasse 6, in Dirschau: Apoth. Mensing.

Haarfärbemittel in blond, hellbraun, braun, schwarz (garantirt), D. R.-P. Nr. 47 349 à 2 u. 3 M empfiehlt H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Heines

centrifugirte Toil.- u. mediz.

Seife

nach 2 D. R. Patenten No. 29 290 u. 21 585. Ausgiebigste u. reizloseste Seifen von 25—225 Pfg. p. Stück. Vorräthig in den Apotheken, besseren Drogen- u. Parfümeriehandlungen.

G. Heine, Fabrik centrifugirter Seifen, (9110 Cöpenick bei Berlin.

Spratts Patent. Hundekuchen u. Geflügelfutter-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (8886 **F. H. Wolff, Danzig,** Hohe Seigen 27.

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife in anerkannt vorz. Qual., empf. à Pack., enth. 3 St., 40 ₰ die Adler-Drogerie R. Laaser, Gr. Wollwebergasse 2 und Hans Opitz, Gr. Krämergasse 6. (6084

Die rühmlichst bekannten und zahlreich prämiirten Meiereihilfsstoffe von U. Henckebach in Flensburg

Labextract, Butterfarbe, Käsefarbe

sind vorräthig und zu Fabrikpreisen zu beziehen durch Herrn Albert Neumann in Danzig. (9059

Echt Dalmatiner

Insectenpulver, radikal wirksam,

Campher, Naphtalin, Insectenpulverspritzen

empfiehlt (8867

Herm. Lindenberg,

Droguerie, Langgasse Nr. 10.

Prima blauen engl. Port-Madoc-Dachschiefer

offerirt billigst (8912

G. Lichtenstein,

Asphalt-Dachpappen- und Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung, Comtoir: Hundegasse Nr. 55.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen

offeriren äußerst billig

Ludw. Zimmermann Nachf., Fischmarkt 20/21. (8804

Die berühmten Wenzl'schen heizbaren Badestühle werden auch zur Probe versendet fr. L. Wenzl, Berlin, Mauerstraße Nr. 11. Größte Fabrik von Bade-Einrichtungen. (7577

Beste englische und schlesische

Steinkohlen

für den Hausbedarf, sowie trockenes Fichten- u. Buchen-Kloben- und Sparherdholz, Coaks offerirt zu billigsten Preisen

A. Eycke,

Burgstraße Nr. 8/9, früher Rud. Lickfett. (6088

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,

Juwelier und Königl. vereidigter Taxator, Goldschmiedeg. 22.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.